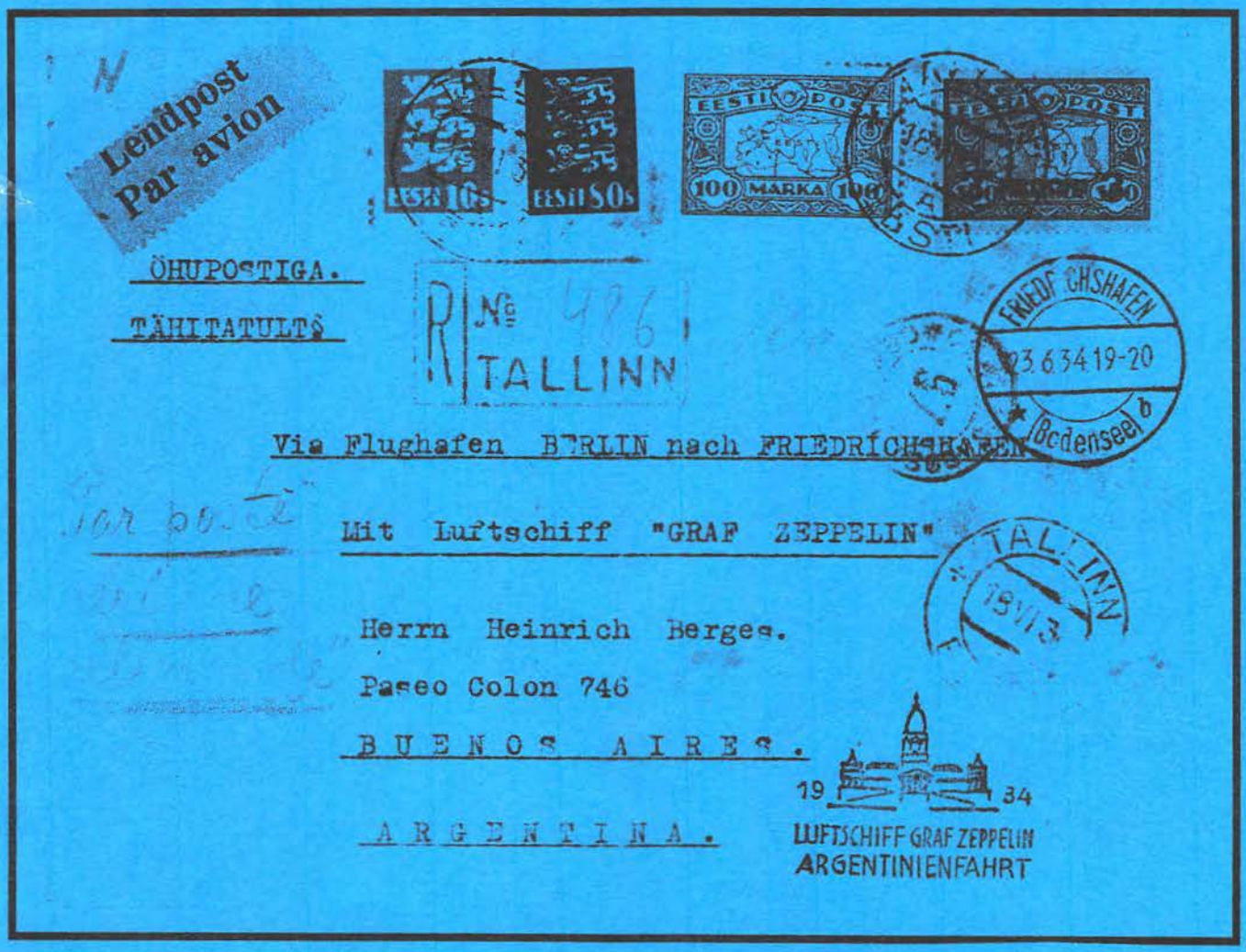
ArGe

Estland

im BDPh.
e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 32/2001



R-Zeppelinbrief 18.VI.1934 Tallinn, aufgegeben für die 3. Südamerikafahrt 1934 - sogenannte Argentinienfahrt. Mit 3 Kronen 90 handelt es sich um einen Brief der 2. Portostufe, der korrekt frankiert ist. Eine portorichtige Verwendung des 3 Kronen Aufdruckwertes mit dem Landkartenmotiv ist eine außerordentliche Frankaturseltenheit von Estland.

Vorwort

Vor zwanzig Jahren haben sich die ESTLAND - Philatelisten zum ersten mal in Dortmund getroffen. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich eine moderne, gut funktionierende Arbeitsgemeinschaft gebildet. Dieses Jahr findet am 13.-14. 10.01 die BALTICA IV statt. Kommen Sie nach Soest, stellen Sie Ihre Schätze aus, suchen Sie das Gespräch mit den Mitgliedern unserer Gemeinschaft; ich bin sicher, Sie werden viele Freunde finden. Durchschnittlich 30 Mitglieder unserer Gemeinschaft treffen sich regelmäßig in Soest, wann werden Sie kommen ?

Das Programm des diesjährigen Treffen der ESTLAND-Philatelisten wird Ihnen mit gesonderter Post in ca. 6 Wochen zugesandt; ich muß noch einige Detailfragen abklären.

Meine Bitte schon jetzt, bestellen Sie rechtzeitig Ihr Zimmer in Soest.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die Autoren bedanken. Das Mitteilungsblatt unserer Gemeinschaft " EESTI - POST " hat einen sehr guten Ruf bei den Philatelisten unseres Sammelgebietes, auch im Ausland. Diese ist auf die gute und fachmännisch hervorragende Arbeit unserer Autoren zurück zu führen.

Noch einmal, herzlichen Dank an die Autoren.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Osterfest

Ihr

Artur Menzen

Einzigste Rang-3-Ausstellung im Jahr 2001 in NRW!!

Die organisierte Philatelie muß sparen, trotzdem findet PHILATELIE in Soest statt !

WIR freuen uns auf SIE !!!

13. bis 14. Oktober 2001
Stadthalle Soest, Dasselwall 1, 59494 Soest

IV. BALTICA ((in Soest))

Postwertzeichen-Wettbewerbs-Ausstellung
im Rang 3 der Ausstellungsordnung des BDPh e.V.

20 Jahre Arbeitsgemeinschaft ESTLAND im BDPh e.V.
((Gründung erfolgte 1980 in Soest))
zur BALTICA Jahreshauptversammlung 2001 in Soest

25 Jahre Arbeitsgemeinschaft POLEN im BDPh e.V.
zur BALTICA Jahreshauptversammlung 2001 in Soest

Sonderpostfiliale/ 2 Sonderstempel, Händlerstände, 2 Sonder-Drucksachen,
-2. Kinder-/Jugendpost-Festival in Soest, Schulwettbewerb stellt aus,
im Wettbewerb: >>>>>>>>>>>>>> möglich bis zu 400 Rahmen !!!!!!!!
Wer öffnet den Tresor und nimmt die darin enthaltenen DM 1.000,-- mit ?
Glücksrad und Tombola bedienen unsere jüngsten Mitglieder !

Wie lautet unsere „Predigt" in Soest immer:
Mitmachen ist ALLES!!

Liebe Philatelisten, machen Sie mit und kommen Sie nach SOEST, Soest ist immer eine Reise wert.

Inhaltsverzeichnis

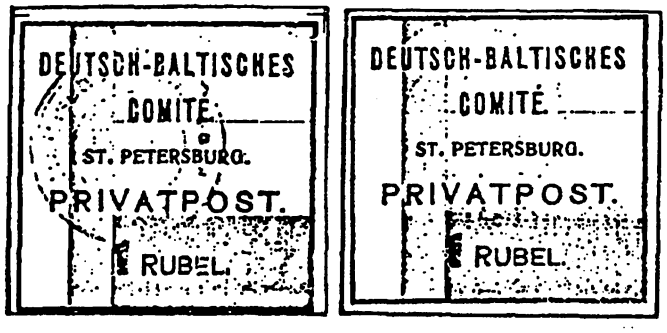
Seite	2	Die Briefmarke des Deutsch- Baltischen Komitees in Petersburg. (Hans Otto von Lilienfeld-Toal)
Seite	3	ESPANA 2000. (Pekka Erelt))
Seite	4	Fälschung zum Schaden der Post. (H. Lukaschewitz)
Seite	5	Gutshäuser auf estnischen Briefmarken. (Hans Otto von Lilienfeld-Toal)
Seite	8	Das Denkmal der „ROOTSI LÖVI" (Schwedischer Löwe) von Narva. (Karl Lukas)
Seite	10	Neues aus Estland. (Osip Benenson)
Seite	13	Falsche Jahreszahl auf Druckvermerk. (Osip Benenson)
Seite	14	Emissionsprogramm der Postmarken Estlands. (Osip Benenson)
Seite	15	Eine eigenartige Ganzsache. (Osip Benenson)
Seite	16	Estnische Stempel 2000.(Nils Ehrich)
Seite	30	Zum Thema AMETLIK. (Karl Lukas und Elmo Viigipuu)
Seite	42	„AMETLIK" – amtliche, gebührenfreie Sendungen während der 2. sowjetischen Besetzung. (Harald Vogt)
Seite	44	Drei Postkarten erzählen aus der schweren Zeit Estlands kurz nach der sowjetischen Besetzung 1944 (Harald Vogt)
Seite	47	Auf Estland bezogene Postwertzeichen der UdSSR (Harald Vogt)
Seite	48	Russisches Markenheft zur estnisch – russischen Gemeinschafts-ausgabe „Die Fische des Peipussee" (Karl Lukas)
Seite	49	Der erste Ganzsachen – Umschlag. (Max Kromm) Schiffspoststempel Ergänzung zu Nr. 31/2000..... (Karl Lukas)
Seite	50	Erinnerungen an Admiral F. G. Bellingshausen.(Waldek Saarsoo)
Seite	52	Die Arbeitsgemeinschaft trauert
Seite	53	Die Arbeitsgemeinschaft begrüßt neue Mitglieder, Austritte und Kleinanzeigen

Hans-Otto von Lilienfeld-Toal

DIE BRIEFMARKE

DES DEUTSCH-BALTISCHEN KOMITEES IN PETERSBURG

Eine kaum bekannte Briefmarke



Im Februar 1918 nach der deutschen Besetzung der russischen Provinzen Estland und Livland wurde - wahrscheinlich von der Estländischen Ritterschaft in Reval - ein privater Kurierdienst eingerichtet, der die Verbindung zwischen Reval (und möglicherweise der Livländischen Ritterschaft in Riga) und dem Deutsch-Baltischen Komitee in Petersburg erleichtern sollte. Dieses Komitee war also eine halboffizielle Organisation, die offenbar von sowjetischer Seite in Petersburg anerkannt oder doch zumindest akzeptiert wurde. Es war von Deutschbalten in Petersburg gegründet worden und hatte die Aufgabe. die Interessen der Balten in Petersburg und Rußland zu vertreten, ihnen bei Ausreisegenehmigungen in ihre Heimat (die damals besetzten baltischen Provinzen), gemäß den Bedingungen des Vertrages von Brest-Litowsk, behilflich zu sein, Verwandte und Freunde ausfindig zu machen und Kontakt zu ihnen herzustellen.

Für die Kosten des privaten Briefverkehrs von und nach Petersburg durch diesen Kurierdienst wurden dafür extra 1-Rubel-Marken gedruckt, die auf die Briefe geklebt werden mußten. aber nicht an die Öffentlichkeit verkauft wurden. Wahrscheinlich wurden diese Marken in Reval gedruckt - es ist zumindest kaum vorstellbar, daß sie zu dieser Zeit in Petersburg gedruckt werden konnten. Es waren 47x47 mm große unperforierte Marken mit vierfarbigen Streifen und Rechtecken in schwarzem Rahmen auf Manila-Papier. Der erste senkrechte Streifen von links war weiß, der nächste grün, rechts waren drei waagerechte Rechtecke, blau, rot und braun. Über dem ganzen Bild stand in 5 Zeilen schwarz gedruckt: ."Deutsch-Baltischen Comite, St. Petersburg. Privatpost, 1 Rubel".

Diese Marken wurden mit einem runden. lila farbenen Stempel entwertet, in dessen oberem Halbrund „Baltisches Komitee"., im unteren zwischen zwei Sternchen *Petersburg* stand. Bei der Ankunft eines Briefes in Petersburg wurden die Briefmarken nochmals mit einem ähnlichen lila Zeichen gestempelt, das dieselbe Inschrift, nur in kyrillischer Schrift, hatte. Die Briefe aus Petersburg wurden nur mit dem russischen Stempel entwertet.

Es ist nicht bekannt, wieviele solcher Briefmarken gedruckt und wie lange sie gebraucht wurden. Von kompetenter Seite heißt es, dieser Kurierdienst hätte nur wenige Tage bestanden, ich glaube aber, daß es mindestens einige Wochen waren, denn das Komitee bestand 1918 ziemlich lange. Mit der Einrichtung einer offiziellen deutschen Kommission in Petersburg, die im Palast des Prinzen Yussupow, Moika 94, saß, wo auch das Baltische Komitee gearbeitet hatte, wurde wahrscheinlich die Verbindung zu Reval von deutscher Stelle übernommen.

Diese Briefmarken sind selten, besonders auf Umschlägen. Die beiden Abbildungen hier stammen aus der Rimma Sklarevski Sammlung.

Literatur:

1. Artikel von H. Shenitz in -Rossica Journal- Nr. 29, Januar -Februar 1938.
2. C. Schmidt: „Privatmarke des Baltischen Comites" in „Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Staats- und Privatmarkenkunde e. V.", Nr. 58, 2/40.
3. Zeitschrift ."Der Baltikum-Sammler" Nr. 2. März 1964, mit
   a) Nachdruck eines Artikels von L. N. und M. Williarns aus „The Stamp Magazine" mit dem Titel: „A rare European Local Stamp";
   b) einem Brief zu diesem Thema von Eng. Helding Falk in Sandviken, Schweden.

Constantin Baron Stackelberg

ESPANA 2000

Auf der ESPANA 2000 haben folgende estnische Aussteller eine Auszeichnung erhalten:

Postgeschichte:

Ants Linnard. The history of post of Reval from 17th to 20th Century Großvermeil (86 p)

Pekka Erelt. Estonia: History of postal censorship XIX-XX Century Vermeil (81 p)

Ants Kulo. Revenue stamps in Estonia 1918 -1940 Vermeil (80 p)

David Slomka. Die Luftpost Estlands Großsilber (76 p)

Literaturklasse:

Ants Kulo. Revenue stamps and revenue stamped papers in Estonia Großsilber (78 p)

Pekka Erelt. Eesti Filatelist Nr. 37 Großsilber (75 p)

Veröffentlicht von Pekka Erelt, Eesti - Kommissar (EESTIFIL:1361 17.10.2000)

Die Arbeitsgemeinschaft gratuliert den Teilnehmern für ihre Auszeichnungen.

H. Lukaschewitz Plauen

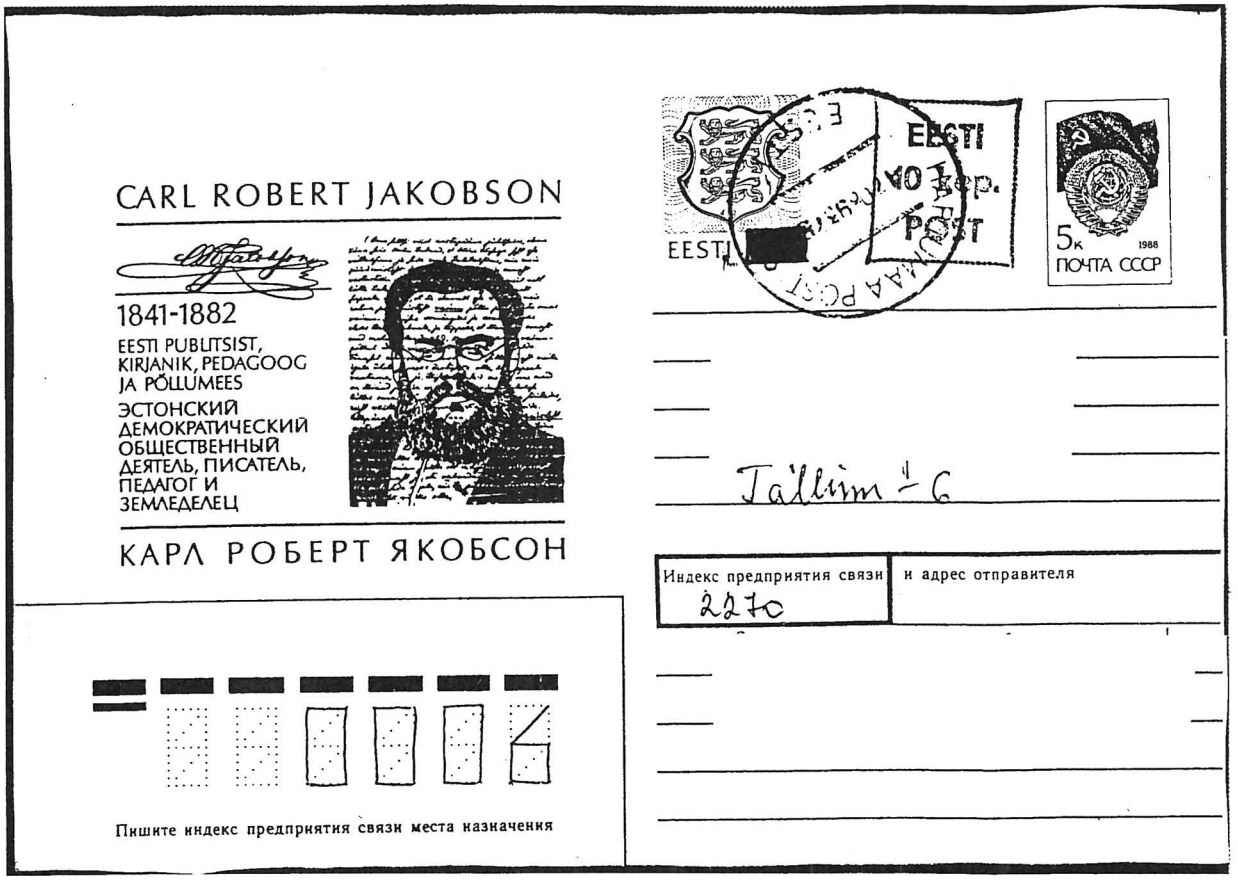
Fälschung zum Schaden der Post.

Bei Einordnen von Briefen fiel mir ein Brief mit dem Stempeldatum vom 12. 06. 1993 mit der Briefmarke Mi – Nr. 203 auf, bei der neben dem aufgedruckten Rechteck zur Abdeckung des ursprünglichen Wertes von 0,15 Rubel, der neue Wertvon 0,60 (Kr.) fehlt.

Genauere Untersuchungen ergaben, daß dieser Aufdruck, im Gegensatz zu den Marken mit Werteindruck, bei denen der Aufdruck immer scharfkantig ist, abgerundete und verquetschte Kanten aufweist, wie man sie oft bei Gummistempeln findet.

Die Aufdruckfarbe bei der echten Marke ist matt oder glänzend schwarz. Bei dieser Marke jedoch schwarzviolett, teilweise, vor allem die Kanten, schwarz nachgezogen.

Wie ich aus Estland erfuhr, ist diese Fälschung auf einigen Briefen, die teilweise befördert wurden, bekannt und wird als Spielerei abgetan. Da jedoch eine Beförderung erfolgte, handelt es sich eindeutig um eine Fälschung zum schaden der Post.



Portogerechter Brief, 60 Senti, innerhalb Estlands befördert. Rückseitig mit Ankunftstempel **„Tallinn 17.06.93“** . Die aufgewertete Ganzsache diente, zeitbedingt, nur noch als Umschlag.

Gutshäuser auf estnischem Briefmarken.

Hans-Otto v. Lilienfeld-Toal.

Am 23. Mai 2000 gab die estnische Postverwaltung eine Briefmarke mit dem Motiv: Herrenhaus des Rittergutes Palms, zu 3,60 Kronen, mehrfarbig, heraus.

Auf dem FDC - Ersttags-Brief -ist auf der linken Seite das Wappen der Barone v. der Pahlen farbig abgebildet. Darunter steht: PALMSE MÕIS, zu deutsch: Gut Palms mit folgendem Text (ins Deutsche übersetzt):

„Der älteste Teil des heutigen Herrenhauses stammt aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Nach dem Nordischen Krieg wurde das durch einen Brand beschädigte Herrenhaus wiederhergestellt. Gleichzeitig wurden mehrere Nebengebäude errichtet (Kapelle, Wassermühle, Badehaus, Brennerei, Gewächshäuser und Ställe) und ein Zierarten angelegt. Das Gutsensemble wurde Anfang des 20. Jahrhunderts vervollständigt.

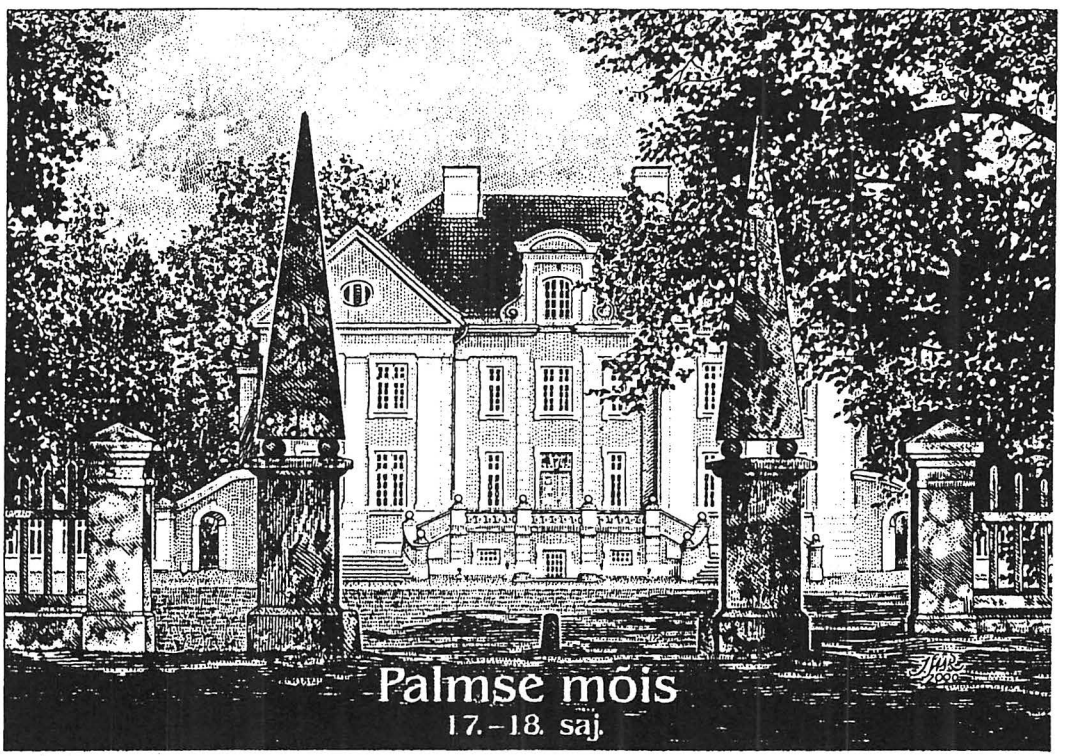
Das Herrenhaus ist ein zweistöckiges steinernes Barockschloß, in dessen erdgeschossigen Repräsentationsräumen Kachelöfen, Schnitzereien und Wandmalereien erhalten geblieben sind. Die Umgebung des Hauses wurde zu einem schönen Garten gestaltet. Dem anschließenden weitläufigen Waldpark verleihen die abwechslungsreiche Topografie, Quellen und Teiche einen besonderen Ausdruck.
Zur Zeit ist das Herrenhaus Museum, im Gutszentrum befindet sich das „Lahema" -Besucherzentrum und ein Motel."

Zur Ergänzung:
Das ehemalige Rittergut Palms, E/Wr., liegt 28 km nordwestlich von Wesenberg (Rakvere) im heutigen Naturschutzgebiet „Lahema". Es umfaßte 6.893,7 ha. Hofland und 3.395,5 ha sog. abgeteilte Stellen (Bauernland), zudem 2 Hoflagen und 10 Dörfer. Zum ersten Mal erwähnt wird Palms (Palkemas) im Jahre 1216. Der Hof, der vermutlich im 14. Jahrhundert entstand, gehörte bis 1510 dem Revaler Zisterzienserinnen Kloster. Seitdem ist er in Privatbesitz. Von 1677 (nach Pirang 1673) bis zur Enteignung 1925 war er Eigentum der Familie v. der Pahlen, 1919 gehörte er Erben des Gustav Baron v. der Pahlen.

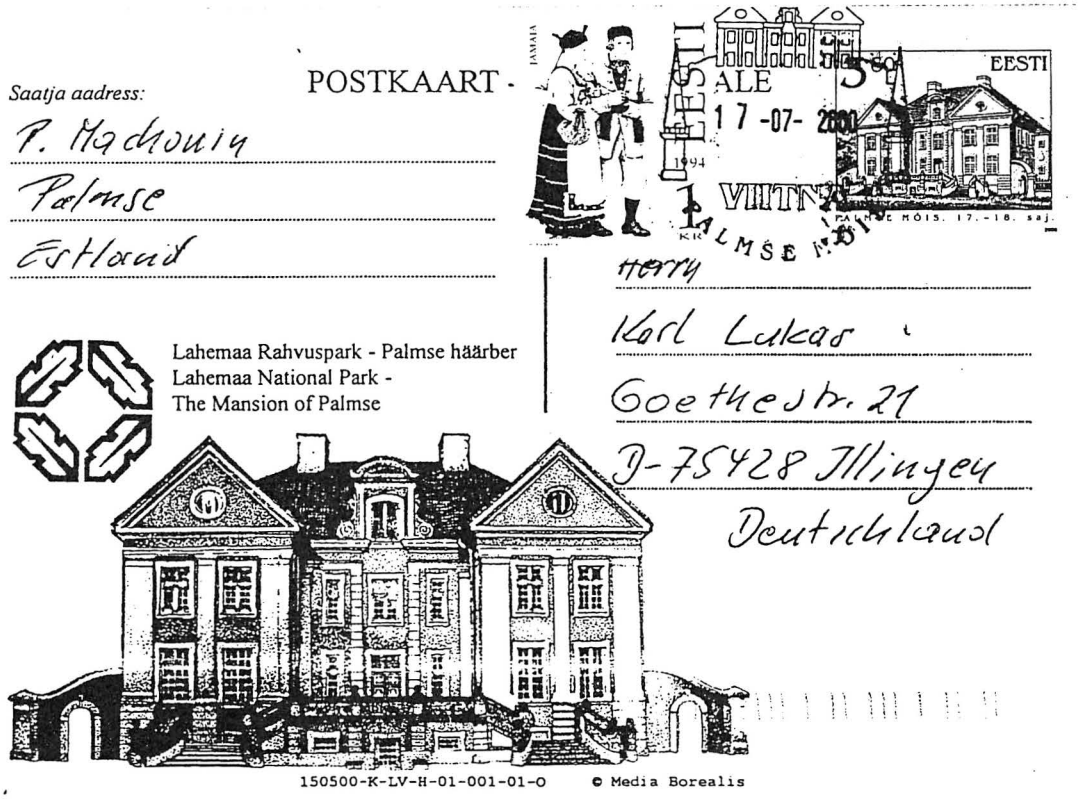
Das zweigeschossige barocke Herrenhaus wurde 1782 auf den Resten des mittelalterlichen - im Nordischen Krieg weitgehend zerstörten - Gutshauses nach einem Entwurf von J. C. Mohr erbaut. Den Fassadenrythmus bestimmen die Seitenresalite, Kolossalpilaster und Freitreppen. Innen schmücken Stoffbespannungen, Wandmalereien, Kachelöfen und Kamine die Räume. Es entstand zum Haupteingang ein Ehrenhof, links und rechts mit eingeschossigen Collonadenbauten eingefaßt. Mitte des 19. Jahrhunderts ließ der damalige Besitzer das Haus erweitern. Es entstanden zwei Seitenflügel im klassizistischen Stil. (siehe hierzu Stahlstich von W. S. Stavenhagen 1866) wie auch die sehr schöne Orangerie.

Nach der Enteignung begannen das Gutshaus und die Nebengebäude zu verfallen. Garten und Park verwilderten.

Von Ende der 70er bis Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden von der Denkmalschutzbehörde der Estnischen Sowjetrepublik umfangreiche Restaurierungsarbeiten durchgeführt. Sie standen unter der Leitung von A. Kann und bezogen sich nicht nur auf das Herrenhaus sondern auch auf die Nebengebäude und Außenanlagen. Hierbei hat man die später hinzugefügten Seitenflügel abgerissen und das Gebäude in seiner ursprünglichen, barocken Form, wiederhergestellt. Für die Innen-Renovierung zeichnete der Innenarchitekt L. Pärtelpoeg verantwortlich.



Heute präsentiert sich Palms dem Besucher als ein hervorragend wieder hergestelltes Gesamtensemble eines Rittergutes. Das Herrenhaus ist Museum und kann auch innen besichtigt werden. Die großzügig angelegten Gartenanlagen und der Waldpark, einer der größten des Baltikums, laden zum erholsamen Wandern ein.



Anmerkung: Das FDC – Kuvert auf Seite 5 und die beiden Karten am Ende des Artikels stammen von Karl Lukas. Der Schmuck – Kalenderstempel ist auf Seite 24 unter Nr. 4/00 abgebildet.

Karl Lukas

Das Denkmal der „ROOTSI LÕVI“ (Schwedischer Löwe) von Narva.

Im Internet wurde ein Stempel mit dem Hinweis auf der schwedischen König Karl XII. angekündigt. Ich hatte ich mir von diesem Stempel ein Porträt des Königs o. ä. erhofft. Darauf habe ich ein Email an einen estnischen Brieffreund geschrieben und diesen beauftragt mir einen Brief mit diesem Sonderstempel zu zusenden.

Nach Erhalt dieses Briefes war ich enttäuscht, da man auf dem Sonderstempel keinen König erkennen konnte. An stelle eines Porträts war ein Löwe, der mit seiner rechte Pfote eine Kugel hält zu sehen. Bei genauer Betrachtung habe ich dann festgestellt, daß auf der rechten Seite neben dem Löwen in Klammer eine kleine Zahl (XII) steht, (Abb. 1) die vermutlich auf König Karl XII. hinweist. Aus dem Text war lediglich die Wiedereröffnung eines Denkmales in Narva, vermutlich mit einem Löwen, der unter einer Pfote eine Kugel hält, zu entnehmen. Man braucht hier schon viel Phantasie, um als Fremder dahinter einen Hinweis auf den schwedischen König Karl XII. zu finden

Abb. 1

Ich habe deshalb an Herrn **Toivo Sikka** Tartu geschrieben, um über diesen Stempel weitere Hinweise zu bekommen. Ich erhielt dann eine Kopie eines Kommentars des Historikers Margus Laidre in der Zeitung **POSTIMEES** Nr. 279 (3040) von 28. November 2000, natürlich in estnisch. Herr Sikka hat mir in seinem Brief, an Hand dieses Kommentars, die Geschichte dieses Denkmales beschrieben.

Außerdem hat mir Herr **Loe Utter** aus Tartu eine Übersetzung dieses Artikels zu gesandt.

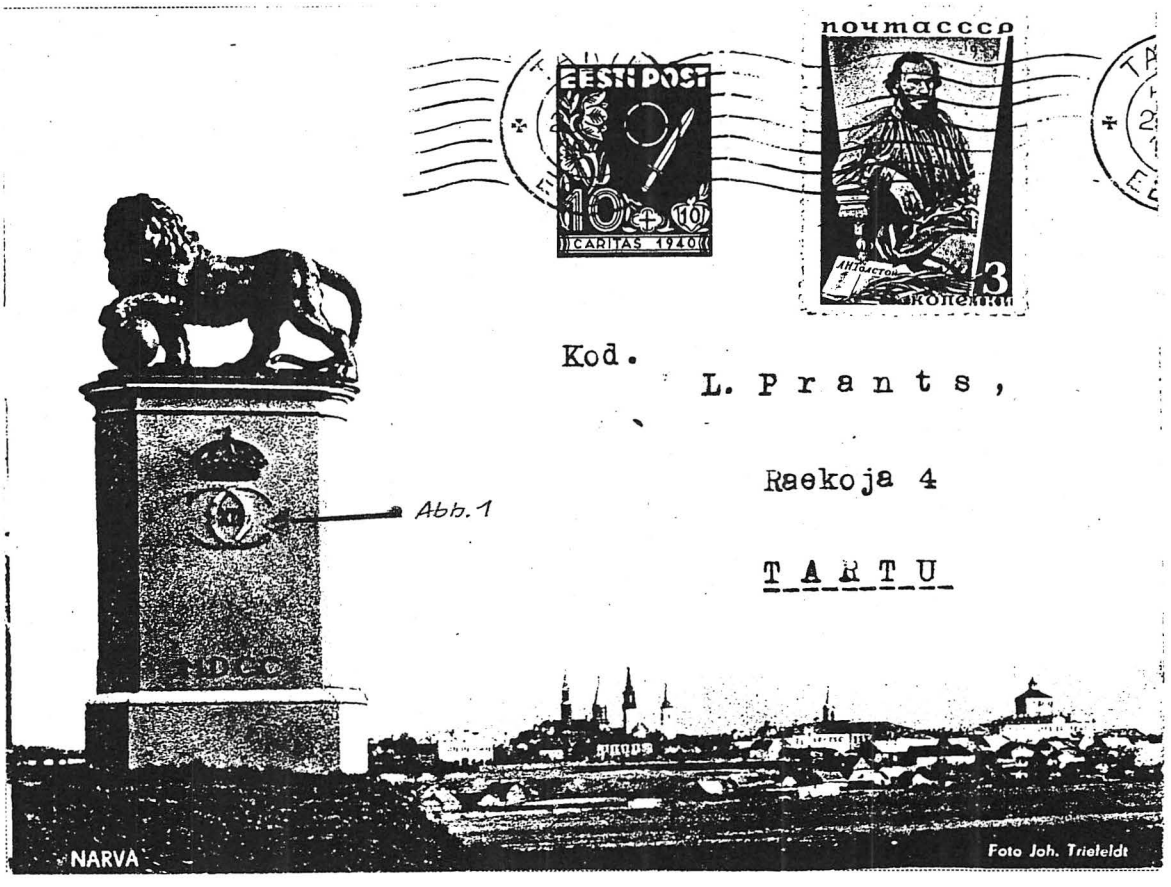


Abb.2

Mit Herr **Kaulin** hatte ich in dieser Angelegenheit auch korrespondiert. Von ihm erhielt ich eine Kopie eines illustrierten Kuverts, aus der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre, mit dem 1936 errichteten Denkmal, zugesandt, (Abb. 2) auf dem ersicht-

lich ist, daß es sich bei der in Klammer stehenden Zahl (XII) um zwei C, davon eines spiegelbildlich, handelt.

Nun zur Geschichte dieses Denkmale:

Am 18. Oktober 1936 wurde in Narva zum ersten male ein Denkmal mit dem **„ROOTSI LÖVI“** enthüllt. Mit diesem Denkmal wurde an die, im November 1700 bei Narva stattgefunden Schlacht, erinnert.

Dazu erfolgte im März 1936 in Schweden ein Aufruf zu einer öffentlichen Sammlung für die Errichtung eines Denkmales in Narva. Diesen Aufruf haben unter anderem, der schwedischen Kronprinz Gustav Adolf und andere Mitglieder königlichen Familie, sowie noch über 40 Personen aus Wissenschaft, Militär und Kultur unterzeichnet. Die Sammlung selbst wurde unter dem Vorsitz von Graf Folke Bernadott, organisiert.

Auch in Estland gab es ein aus vier Mitgliedern bestehendes Komitee unter der Leitung von Generalmajor Jonson. Die Kosten für die Errichtung des Denkmales beliefen sich auf 40.000 Kronen.

Der Löwe ca. 2,00 m hoch, in Bronze, auf einem 8,5 m hohen Granitsockel, war eine Kopie einer Skulptur des französischen Bildhauers Bernard Foucqet, geschaffen Ende des 17., Anfang des 18. Jh. für das königliche Schloß in Stockholm. Dieser Löwe, in Bronze, wurde an der Ostseite des Schlosses im Jahre 1704 aufgestellt. Als Vorlage für dieses Monument diente B. Foucqet ein antiker Marmorlöwe in Rom (Villa Medici) Vermutlich symbolisiert der Löwe den König und die Kugel unter der Pfote die Welt, die vom König beherrscht wird.

Herr Laidre schreibt, daß dieses Denkmal 1944 nicht durch Kriegseinwirkungen zerstört wurde, sondern daß der Bronzelöwen von der deutsche Besatzung demontiert und auf offenen Eisenbahnwaggon Richtung Hamburg transportiert wurde. Das weitere ist unbekannt. Unter dem Sockelfundament wurde von der Deutschen Wehrmacht ein Bunker gebaut. Nach Angaben eines deutschen Soldaten soll dieser Bunker, während der Beschießung Narvas, durch einen Volltreffer der sowjetischen Artillerie zerstört worden sein.

Das am 18. November 2000 enthüllte Denkmal ist eine Kopie der römischen Version.

NEUES AUS ESTLAND

von Osip Benenson

Philatelistische Bilanz des zweiten Halbjahres 2000.

Die erste Marke des zweiten Halbjahres 2000 erschien am 1. August. Sie war dem im August in Tartu stattfindenden IX. Internationalen Kongreß für Fennougristik gewidmet. Entworfen wurde diese Marke von zwei jungen Künstlern Ülle Marks und Jüri Kass. Auf ihr ist ein Teil eines Gürtels abgebildet, als ein Symbol der Stärke und des Zusammengehörens. Nennwert der Marke 5,00 Kr., Bestellnummer 196, Auflage 630200 Stück.

Am 21 August wurden von der EESTI POST neue wesentlich höhere Posttarife eingeführt. Deshalb erschienen am selben Tage zwei neue Marken der neuen Dauerserie Wappenmarke. Eine mit einem Nennwert von 4,40 Kr. (neuer Tarif für Inland- Brief bis 20 g) und 3,60 Kr. (Tarif für Inland- Postkarte); Bestellnummer 197 bzw. 198, Auflage 2 895 400 (4,40) und 1 051 000 (3,60); der Entwurf stammt, wie bei allen Marken dieser Dauerserie, von Jaan Saar.

Am 5. September zu den XXVII. Olympischen Sommerspiele in Sydney herausgegeben. An diesen Spielen nahmen mehr als 30 Sportler aus Estland teil, die eine Goldmedaille (Erki Noll im Zehnkampf) und zwei Bronzemedaillen (Indrek Pertelson und Aleksei Budylin im Judo) gewonnen hatten. Entworfen wurde die Marke von Vello Lillemets, Nennwert 8,00 Kr. (neuer Tarif für Übersee- Brief bis 20 g), Bestellnummer 204, Auflage 520 750 Stück.

Traditionsgemäß erschienen am 12. September zwei Marken des Satzes „Volkstrachten". Dieses mal handelte es sich wieder, wie bereit im vorigen Jahr, um Volkstrachten aus Südostestland. Auf einer Marke (Nennwert 4,40 Kr.) ist eine Familie in feierlicher Kleidung aus Hargla abgebildet. Auf der anderen Marke (Nennwert 8,00 Kr.) sieht man zwei Frauen aus Põlva in Sonntagskleidern. Der Entwurf dieser Marken stammt, wie alle bisher erschienen Marken dieses Satzes, von Mari Kaarma. Bestellnummern sind 202 und 203, die Auflage 1 254 600 bzw. 726 750.

8 Tage später, am 20. September erschien eine Marke zum 100. Geburtstag des estnischen Schriftstellers August Märk, der besonders bekannt ist durch seine meisterhaften Schilderungen des Lebens des Küstenvolkes der Insel Saaremaa

(Ösel), von wo er selbst stammte. Entworfen wurde diese Marke mit einem Nennwert von 4,40 Kr. von Lembit Lõhmus, Bestellnummer 205, Auflage 515 750 Stück.

Wegen der am 21. August eingeführten neuen Tarifen mußten weitere Dauermarken herausgegeben werden. So erschienen im Oktober nacheinander drei neue Marken: am 5. Oktober mit einem Nennwert von 6,50 Kr. (einheitlicher Tarif für Europa), Bestellnummer200, Auflage 1 249 200 Stück, am 12. Oktober mit einem Nennwert von 6,00 Kr.(Luftpost für Skandinavien und Baltische Staaten),Bestellnummer 199, Auflage 1 703 100 Stück und am 19. Oktober mit einem Nennwert von 8,00 Kr. (neuer Tarif für Übersee- Brief bis 20 g), Bestellnummer 201, Auflage 847 500 Stück. Diese drei Marken wurden jedoch nicht mehr wie bei den früheren Dauermarken in Bogen zu 10X10 = 100 Stück, sonder in Bogen zu 10X5 = 50 Stück gedruckt. Bei der 6,00 Kr.- Marke gibt es einen Fehldruck im Druckvermerk. (falsche Jahreszahl) Darüber wird separat berichtet.

Am 25. Oktober erschien die gemeinsame Estnisch- Russische Markenausgabe „Fische des Peipussees". Es handelt sich um zwei Marken mit einem Zwischensteg. Beide Marken haben einen Nennwert von 6,50 Kr. Auf der sogenannten „linken" Marke, entworfen von dem estnischen Künstler Jaan Saar, ist ein „Peipusstrint" und eine „Zwergmoräne", auf der „rechten" Marke, entworfen von dem russischen Künstler Juri Arzemenev, ein „Zander" und eine „Peipusrenke" abgebildet. Auf dem Zwischensteg sieht man die Konturen des Peipussees (zusammen mit dem Pleskauer See) der die Grenze zwischen Estland und Rußland bildet. Der Peipussee ist der viertgrößte See Europas mit einer Gesamtfläche von 3555 km² und mit seinen 37 Fischarten besonders fischreich. Außerdem sind auf dem Zwischensteg die Staatswappen beider Staaten abgebildet. Die Bestellnummer dieser Ausgabe ist 206, die Auflage beträgt 770 206 Marken. Diese Ausgabe wurde in einem etwas geändertem Bogen, mit 4X6 Marken gedruckt, d.h. jeder Bogen besteht aus 24 Marken oder 12 Markenpaaren mit je einem Zwischensteg. (6 senkrechten und 4 waagerechten Paaren).

Am 11. November erschien der einzige Block in diesem Jahre „100 Jahre Estnisches Nationalexlibris". Im Jahre 1900 schuf der berühmte estnische Maler Kristjan Raud für seinen Zwillingsbruder Paul, der ebenfalls ein Künstler war, das erste von einem estnischen Künstler gestaltete Buchzeichen. Der Block, entworfen von Lembit Lõhmus, besteht aus zwei Marken mit einem Nennwert von je 6,00 Kr.. Sowohl auf den Marken, als auch auf den Rändern, sind Fragmente verschiedener Exlibrise estnischer Künstler abgebildet, auch findet man auf dem Rand die Namen dieser

Künstler. Die Bestellnummer ist 207, Auflage 199 635 Blöcke. Bei einer Umfrage wurde dieser Block als schönste Ausgabe des Jahres 2000 anerkannt.

Die letzten Marken des vergangenen Jahres – zwei Weihnachtsmarken – erschienen am 29. November. Auf beiden ist Weihnachtsschmuck abgebildet, auf einer (Nennwert 3,60 Kr. gemäß dem ermäßigten Tarif für Inlandsbriefe vom 18. Bis 31. Dezember) eine Trompete, auf der anderen (Nennwert 6,00 Kr.)ein Weihnachtsstern. Der Entwurf stammte von Ülle Marks und Jüri Kass, Bestellnummer 208 und 209, Auflage 2 022 150 bzw. 523 150 Stück.

Ganzsache

Nr.	Abbildung der Postkarte	Abbildung auf der Marke (Nennwert 3,60 Kr.)	Ausgabetag
7	Große Klosterstraße in der Tallinner Altstadt	Logo der Briefmarkenausstellung „ESTONIA X“	08.07.2000

Sonderstempel (amtlich)

08.07	Tallinn	Briefmarkenausstellung „ESTONIA X“
09.07.	Tallinn	Briefmarkenausstellung „ESTONIA X“
07.08.	Tartu	IX. Internationaler Kongreß der Fennougristik
20.-23.09.	Tallinn	Herbsttage der Studenten
24.09.	Tallinn	Weltherztag
04.10.	Kuressaare	100. Geburtstag von August Märk (Schriftsteller)
05.11	Kärdla	Briefmarkenausstellung „HIIU RUUT“
09:11:	Tallinn	100. Geburtstag von Arnold Isotamm (Radiotechniker
13.11	Tallinn –Peapostkontor Tallinn –Harju Jõgeva Jõhvi Jõhvi Kärdla Kuressaare Haapsalu Narva Paide Pärnu Põlva Rakvere Rapla Tartu Valga Võru	

Tag der Postkarte es Stempel sind die gleichen wie 1999. Allerdings gab 1999 nur einen Stempel für Tallinn. 2000 wurden jedoch zwei Stempel mit gleicher Zeichnung, aber mit der Inschrift „Tallinn –Peapostkontor“ für die Stadt Tallinn und „Tallinn –Harju“ für den Landkreis Harjumaa, da Tallinn auch gleichzeitig Verwaltungssitz des Landkreises ist, eingesetzt.

18.11	Narva	Wiedereröffnung des Denkmales für den schwedischen König Carl XII.

Schmuck - Kalenderstempel

ab 30.09.	Palamuse	Kreisschulmuseum Kihelkonna

FALSCHE JAHRESZAHL AUF DEM DRUCKVERMERK.

von Osip Benenson

Wie ich in meinem Halbjahresbericht erwähne, gibt es bei der Dauermarke 6,00 Kr. mit der Bestellnummer 199 einen Fehler, zwar nicht auf der Marke selbst, so daß es sich nicht um eine Abart der Marke handelt, sondern bei dem Druckvermerk auf dem Bogenrand, der jedoch für manchen Sammler von Interesse sein könnte.

Im Sommer 2000 entschloß sich die Estnische Post, zur Erleichterung der Arbeit der Postbeamten, die Bogengröße der Dauerserie, (Wappen, kleines Format) von bis dahin 100 Marken (10X10) je Bogen auf 50 Marken (10X5) zu reduzieren. D. h. der Druckbogen besteht wie früher aus 100 Marken, wird jedoch in zwei Markenbogen, den sogenannten „oberen" und „unteren" Markenbogen die vollkommen identisch sind, geteilt. Wie bekannt, gibt es bei allen Marken Estlands, an allen vier Ecken des Markenbogens, auf den Bogenrand, einen Druckvermerk mit Bestellnummer und Angabe des Monats und Jahres. So auch auf dem 50-ziger Bogen der 6,00 Kr.- Marke. (herausgegeben am 18. Oktober 2000) Allerdings fehlt bei dem Druckvermerk an der unteren Ecke des „oberen" Markenbogens und an der oberen Ecke des „unteren" Markenbogens bei der Jahreszahl eine „Null", d.h. zu lesen ist „199-07.200"! (siehe nebenstehende Abbildung 1) Auf den anderen Bogenrandecken steht „2000".

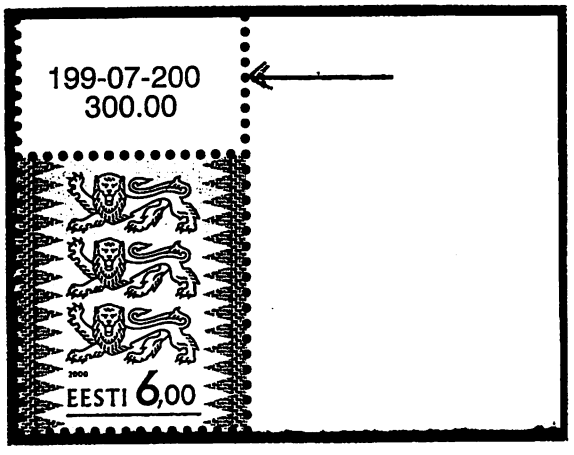


Abbildung 1

Wie schon vor erwähnt, kann dies nicht als Markenabart gewertet werden und wird deshalb möglicherweise nur in einem Spezialkatalog erwähnt.

EMISIONSPROGRAMM DER POSTMARKEN ESTLANDS IM JAHRE 2001.

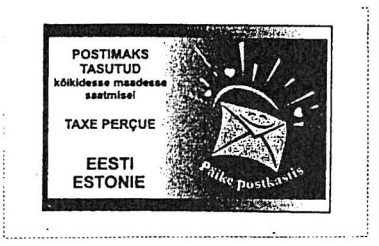
10.01.	Olympiasieger Erki Nool	1 Marke
24.01.	Leuchtturm Mohni	1 Marke
06.02.	Tag des Freundes	1 Marke
20.02.	Gebäude der Staatskanzlei (Haus Stenbock)	1 Marke
27.02.	Johann Köler 175. Geburtstag	1 Block
06.03.	Europäisches Jahr der Sprachen/Kristjan Jaak Peterson 2000	1 Marke
04.04.	Der Kiebitz – Vogel des Jahres	1 Marke
17.04.	Gut Laupa	1 Marke
09.05.	Europa (Wasser – Reichtum der Natur)	1 Marke
24.05.	100 Jahre Estnischer Sportverein „Kalev"	1 Marke
05.06.	750 Jahre Stadt Pärnu	1 Marke
19.06.	Land des „Pokus" („Riedgrasmännchen")	1 Markenheft
07.08.	10. Jahrestag Wiederherstellung der Souveränität Estlands	1 Marke
15.08.	800. Jahrestag Weihung Estlands der „Jungfrau Maria"	1 Marke
04.09	10. Jahrestag der Wiedergeburt der estnischen Postmarke	1 Marke
15.09	Natur der Ostseeküste (Estnisch- Lettische- Litauische Gemeinschaftsausgabe)	1 Marke 1 Block
04.10	Tallinner Zoo	1 Marke
23.10	Volkstrachten	2 Marke
07.11.	Rennwagen „ESTONIA"	1 Marke
22.11.	Weihnachten	2 Marke
04.12.	75 Jahre Estnischer Rundfunk	1 Marke
	Insgesamt:	21 Marke 2 Blöcke 1 Markenheft

Wappenmarken nach Bedarf.

EINE EIGENARTIGE GANZSACHE

von Osip Benenson

Am 12. Oktober 2000 erweiterte die Estnische Post Dienstleistungspalette. Inhaber eines Computers bekamen die Möglichkeit ihre Briefe und Postkarten mit Hilfe von Elektronpost (e+post) zu senden. Solche Belege kann der Absenderüber das Internetnetz an einen Computer im Postzentrum senden. Von dort wird dann die Nachricht in einem besonderen Umschlag weiter befördert. Natürlich muß der Absender zuerst bezahlen.(Banküberweisung) Die Gebühr beträgt für einen Inlandsbrief 12,00 Kr. plus 0,50 Kr. je DIN A4 Blatt. Für einen internationalen Brief beträgt die Gebühr 14,00 Kr. plus 0,50 Kr. je DIN A4 Blatt. Bei der Inlandspostkarte beträgt die Gebühr 10,00 Kr. und bei der Auslandspostkarte 13,00 Kr. zuzüglich den Preis für die Postkarte. Bei den Umschlägen gibt es die Größe C65 = 23X11,5 cm und C5 = 23X16 cm.



„Marke“ der Elektonpost

An der rechten oberen Ecke ist auf beiden Umschlägen die gleiche „Marke“ eingedruckt mit folgenden Text: „Porto bezahlt zur Beförderung in alle Länder“ (in estnischer Sprache) Taxe perçue EESTI ESTONIA“ Außerdem ist auf der Marke ein Briefumschlag, mit der Worten: „Sonne im Briefkasten“. (in estnischer Sprache)

Diese Umschläge gab es anfangs nur im Postzentrum. Als die estnischen Philatelisten davon erfuhren, so machten sie der Estnischen Post den Vorschlag, diese Umschläge auch blanko zu einem bestimmten Preis zu verkaufen, da es sich ja bei solchen Belegen um richtige Ganzsachen handelt.

Von der Direktion der Estnischen Post gab es keinen Widerspruch und so werden seit Mitte Dezember 2000 diese Ganzsachen auch blanko verkauft. Verkauft werden diese Ganzsachen in zwei Geschäften der Firma „Estnische Postmarke“ in Tallinn, am philatelistischen Schalter des Tallinner Hauptpostamtes (Nr. 28) und an einem Schalter des Postamtes in Tartu. Der Preis für einen solchen Umschlag beträgt 9,00 Kr., das ist etwas mehr als das Porto für einen Überseebrief bis 20 g , so daß jetzt diese Umschläge in alle Länder verschickt werden können.

Estnische Stempel 2000

Nils Ehrich, Schwerin

Max Kromm, Berlin

Amtliche Sonderstempel 2000

1/00

01.01.00 Tallinn

Kalenderstempel neuer Gestaltung
verwendet im Tallinner Hauptpostamt
nur am 01. Januar 2000

2/00

02.02.00 Tartu

80. Jahrestag des Tartuer Friedensvertrages
zwischen Russland und Estland

3/00

31.03.00 Tallinn

Volkszählung

4/00

22.04.00 Tartu

Jahr des Buches

5/00

Stempel mit Stempeldaten:
15.06.00
16.06.00
17.06.00

Gemeinsames Estnisch – Finnisches
Sänger – und Tanzfest

6/00

17.06.00 Tallinn

Gemeinsames Estnisch – Finnisches
Sänger – und Tanzfest

7/00

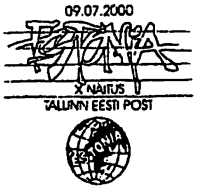
08.07.00 Tallinn

Briefmarkenausstellung
„ESTONIA 2000"

8/00

09.07.00 Tallinn

Briefmarkenausstellung
„ESTONIA 2000"



9/00

07.08.00 Tartu

9. Internationaler Fennougristischer
Kongress Tartu

10/00

22.09.00 Tallinn

Studenten - Herbsttage

11/00

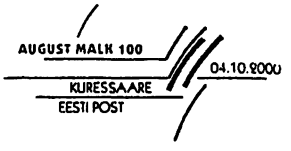
24.09.00 Tallinn

Maailma südaepäev
Stempelfarbe: rot

12/00

04.10.00 Kuressaare

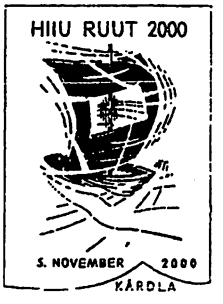
100. Geburtstag August Mälk



13/00

05.11.00 Kärdla

Hiiu Postroute 2000



14/00

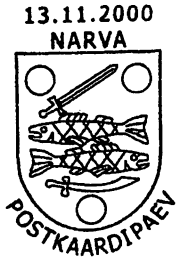
09.11.00 Tallinn

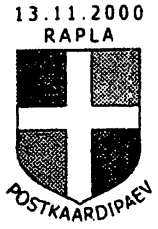
100. Geburtstag Arnold Isotamm

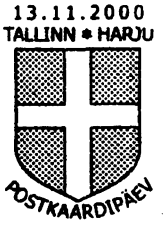
15/00

13.11.00 verschiedene Orte und Zeichnungen

Tag der Postkarte







16/00

18.11.00 Narva

Ausamba taasavamine

FDC 2000

1/00
Volkszählung
Tallinn 05.01.00
3,60 Kr., Menschenmenge
Drucknummer: 184 - 10 -1999
FDC: 2000 - 1

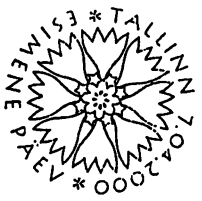
2/00
80. Jahrestag des Friedensvertrages
von Tartu
Tallinn 02.02.00
3,60 Kr., Friedensvertrag zwischen der RSFSR
und Estland in Tartu 02.02.1920
Drucknummer: 185 - 01 - 2000
FDC: 2000 – 2

3/00
Leuchttürme
Tallinn 25.02.00
Zusammendruck
3,60 Kr., Leuchtturm Ristna
3,60 Kr., Leuchtturm Kõpu
Drucknummer: 186 - 01 -2000
FDC: 2000 – 3

4/00
10. Jahrestag der Gründung des Estnischen Kongresses
Tallinn 09.03.00
3,60 Kr., Symbolische Darstellung
Drucknummer: 187 - 02 -2000
FDC: 2000 - 4

5/00
8. Jahrestag der Währungsreform
Tallinn 14.03..00
10 Kr., 1 Kronen Münze von 1992
Drucknummer: 188 - 02 -2000
FDC: 2000 - 5

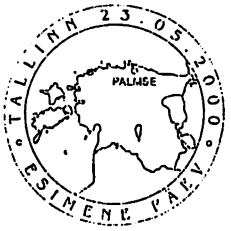
6/00
Nationalblume
Tallinn 07.04.00
4,80 Kr., Kornblume
Drucknummer: 190 - 03 -2000
FDC: 2000 - 6



7/00
Jahr des Estnischen Buches
Tallinn 22.04.00
3,60 Kr, 475. Jahrestag der Herausgabe
des 1. Buches in estnischer Sprache
Drucknummer: 191 - 03 -2000
FDC: 2000 - 7

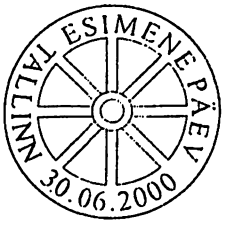
8/00
Europa 2000
Tallinn 09.05.00
4,80 Kr., Internationales Europamotiv
Drucknummer: 192 - 04 -2000
FDC: 2000 - 8

9/00
Gutshäuser
Tallinn 23.05.00
3,60 Kr., Zweistöckiges, im Barockstil errichtetes
Steingebäude von Gut Palmse
Drucknummer: 193 - 04 -2000
FDC: 2000 - 9

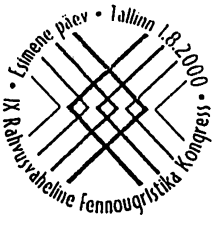


10/00
Seltene Tiere
Tallinn 13.06.00
3,60 Kr., Amur Goral
Drucknummer: 194 - 05 -2000
FDC: 2000 - 10

11/00
Dampflokomotive
Tallinn 30.06.00
4,50 Kr., 100 Jahre Schmalspurbahn
Viljandi - Tallinn
Drucknummer: 195 - 0 -2000
FDC: 2000 - 11



12/00
9. Internationaler Kongreß für Fennougristik
Tallinn 01.08.00
5,00 Kr., Teil eines Gürtels mit symbolischen Gebilden,
die bei den finnisch – ugrischen Völkern üblich sind.
Drucknummer: 196 - 07 -2000
FDC: 2000 - 12

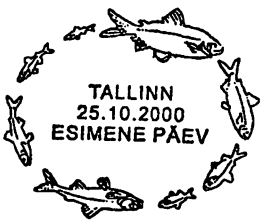


13/00
Trachten
Tallinn 12.09.00
4,40 Kr., Hargla
Drucknummer: 202 - 08 –2000
8,00 Kr., Põlva
Drucknummer: 203 – 08 - 2000
FDC: 2000 - 13

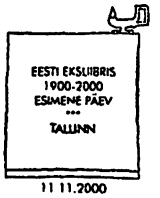
14/00
Sydney 2000
Tallinn 05.09.00
8,00 Kr., Diskuswerfer
Drucknummer: 204 - 08 -2000
FDC: 2000 - 14

15/00
100. Geburtstag August Mälgu
Tallinn 20.09.00
4,40 Kr., Porträt
Drucknummer: 205 - 08 -2000
FDC: 2000 - 15

16/00
Peipussee
Tallinn 25.10.00
Zusammendruck
6,50 Kr., Fische
6,50 Kr., Fische
Drucknummer: 206 - 09 -2000
FDC: 2000 - 16



17/00
100 Jahre Exlibris
Tallinn 11.11.00
Zusammendruck
6,00 Kr., Symbolische Darstellung
6,00 Kr., Symbolische Darstellung
Drucknummer: 207- 10 -2000
FDC: 2000 - 17



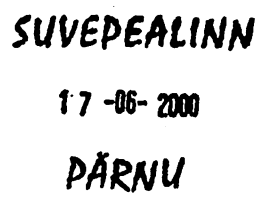
18/00
Weihnachten
Tallinn 29.11.00
3,60 Kr., Trompete mit Schleife
Drucknummer: 208 – 10 - 2000
6,00 Kr., Baumschmuck
Drucknummer: 209 – 10 -2000
FDC: 2000 - 18

Schmuck - Kalenderstempel 2000

1/00

ab 01.06.00 Pärnu

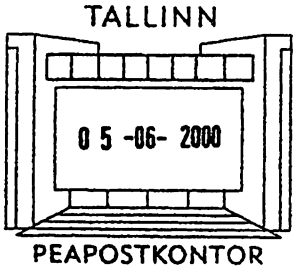
Sommerhauptstadt



2/00

ab 05.06.00 Tallinn Hauptpostamt

Eröffnung des neuen Saales



3/00

ab 12.05.00 Kaali

Kratersee eines Meteoriten auf
der Insel Saaremaa

4/00

ab 15.06.00 Viitna

Gut Palmse

5/00

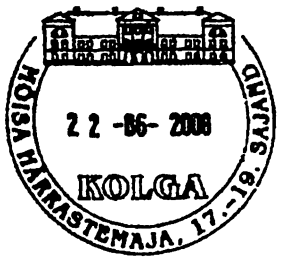
ab 17.06.00 Vasallburg

Turm Kiiu

6/00

ab 22.06.00 Kolga

Herrenhaus des Gutes



7/00

07.07.00 Heltermaa Sadam

Hafenpostamt

8/00

ab 30.09.00 Palamuse

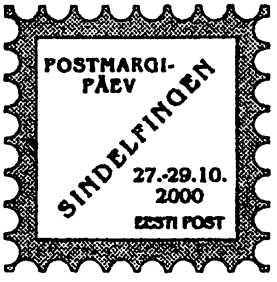
Schulmuseum

Nebenstempel der estnischen Post im Ausland 2000

1/00

27. – 29.10.00

Briefmarkenmesse
Sindelfingen

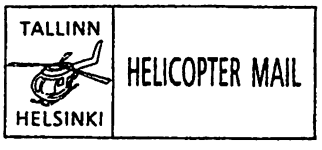


Nebenstempel Luftpost 2000

1/00

20.11.00 Tallinn

Hubschrauberpost
Tallinn - Helsinki



Nebenstempel 2000

10.02.00 Tallinn

Freunde grüßen !

Stempelfarbe: rot

12.02.00 Aravete

Valentinstag

Stempelfarbe: rot

04.05.00 Otepää

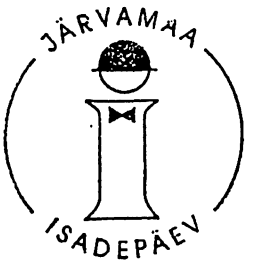
Muttertag

Stempelfarbe: grün

11.05.00 Mäeküla

Vatertag

Stempelfarbe: blau



30.05.00 Paide

Fahrradralley der Erika Salumäe
(2–fache Goldmedaillengewinnerin)

Stempelfarbe: rot

07.06.00

Garten – und Blumentage
Jäneda

Stempelfarbe: rot

21.06.00 Õisu

Johannistag

Stempelfarbe: rot

01.07.00 Vao
06.07.00 Koeru

Kalksteintage in Paide

Stempelfarbe: grün

06.07.00 Koeru

Kräftiger Mann im Park
Des Gutes Seidla

Stempelfarbe: rot

20.07.00 Tallinn

40 Jahre Tallinna Kaubamaja avati

Stempelfarbe: blau

21.07.00 Imavere

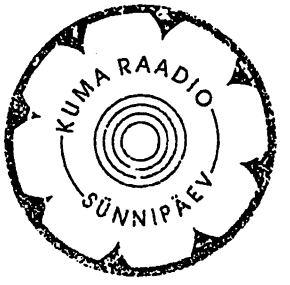
Jänedal

Stempelfarbe: grün

30.08.00 Koigi

Geburtstag Kuma Radio

Stempelfarbe: blau



09.10.00 Jõhvi

Internationale Briefwoche
08. – 14.10.00

Stempelfarbe: rot

10.10.00 Rakvere

Internationale Briefwoche
08. – 14.10.00

Stempelfarbe: blau

19.10.00 Kuressaare

Rathaus

Stempelfarbe: schwarz

13.12.00 Sillamäe

Frohe Weihnachten

Stempelfarbe: grün

Herr Max Kromm meldet:

Sonderumschlag der ESTONIAN AIR mit Eindruck „ESTONIAN AIR MAIL" in schwarz und rotem Sonder – Absenderfreistempel vom Hauptpostamt Tallinn.

Anmerkungen und Ergänzungen zu Mitteilungsblatt Nr. 31/2000

Herr Björn Krüger schreibt

Die Daten auf Seite 34 (Besetzung der estnischen Gebiete) habe ich mit dem Auszug aus Hilfsmittel zum Bundesgesetz zur Entschädigung für Opfer der NS –Verfolgung herausgegeben vom Bundesarchiv verglichen.
Nach diesen amtlichen Unterlagen war Narva vom 21.8.1941 bis 3.2.1944 von deutschen Truppen besetzt. Tallinn war bis 21.9.1944 besetzt.

Herr Waldek Saarsoo schreibt

Eine kleine Fehlerverbesserung zu dem Artikel „Ein bißchen Estland in fünf Tagen . " von Dr. Renate Rothe – Feustel:
Seite 49 10. Zeile von unten: **Jõeläthme** soll sein **Jõelähtme**
Seite 49 8. Zeile von unten: **Laheema** soll sein **Lahemaa**
Seite 50 12. Zeile von oben: **Ermajäagi** soll sein **Emajõgi**

Karl Lukas Illingen

Zum Thema AMETLIK:

Mein Artikel in der letzten EESTI POST auf Seite 36 bis 42 hat eine interessante Diskussion ausgelöst.

Von **Herrn König** aus Delmenhorst erhielt ich einen Brief mit einigen Kopien mit AMETLIK – Stempeln von Haapsalu und den Hinweis daß diese in verschiedenen Farben, von schwarz, hellviolett, dunkelviolett, blau u.ä., abgeschlagen wurden.

Herr **Elmo Viigipuu** schreibt dazu im Internet unter FILATEELIA 122 am 16.1.2001 (übersetzt aus dem estnischen von Jaan Otsason):
In der „Eesti Post" Nr. 31 veröffentlichte Karl Lukas einen Artikel mit dem Titel "Ametlik =Amtlich" (S. 36-42).
Es ist der erste Versuch **Amtspost** der neuerer Zeit Estlands zu behandeln.
Das Material ist natürlich viel umfangreicher als es in dem Artikel beschrieben wurde.
Aus diesem Grunde schickte ich an dem Autor fast soviel Text - und Bildmaterial, wie in diesem Artikel beschrieben wurde.
Viele Sammler haben in ihren eigenen Sammlungen solche Belege. Ich fordere sie deshalb auf, die in ihrer Sammlung vorhandenen Belege mit den Stempelformen in diesem Artikel zu vergleichen und eventuell noch nicht registrierte Stempel an den Autor zu senden.
Bei dem Durchlesen des Artikels kamen mir einige Gedanken, die ich hier zur öffentliche Diskussion stelle.
In oben erwähntem Artikel versuchte man der amtliche Stempeln der Eesti Post nach Text und Maßen zu systematisieren.
Meiner Meinung nach wäre es besser eine Klassifizierung nach Postämtern der Eesti Post vor zu nehmen.
Der zweite Problem sind die amtliche Ganzsachen.
Meiner Meinung nach gehören zu diesen alle Kuverten, bei denen das Wort "Amtlich" oder jener ähnliche Text in Typographie gedruckt ist. Diese sollten separat behandelt werden.
Heute kann man solche Texte auch mit Computer auf das Kuvert drucken. Damit wird es schwer, diese dann in eine Klassifizierung zu bringen.
Sendungen der **Amtspost** sind für den Sammler der Posthistorie ein interessantes Sammelgebiet.
Ich hoffe das viele Sammlerfreunde ihre Meinungen dazu sagen werden.

Zum Thema AMETLIK - Ganzsachen

Herr **Elmo Viigipuu** veröffentlichte im Internet unter FILATEELIA 123 am 17.1.2001 (übersetzt aus dem estnischen von Edwin Oldekop) Diskussionsbeiträge von Herrn **Elmar Ojaste** und Herrn **Vambola Hurt** zu dem Thema AMETLIK – Ganzsachen.
Nachfolgend eine Zusammenfassung dieser Diskussion:
Beide Herren kommen in diesem Schriftwechsel zu der Meinung, daß es sich bei den von Herrn Viigipuu als Ganzsachen bezeichneten Kuverts um keine Ganzsachen handelt.
Beide Herren verweisen auf die im MICHEL Ganzsachenkatalog verwendeten Definitionen für die Bestimmung von Ganzsachen und stellen damit fest, daß es sich bei den Kuverts zwar um Vordrucke der Post handelt, aber die Voraussetzungen für eine Ganzsache nicht gegeben sind.
Als Resümee dieser Diskussion schlägt Herr Viigipuu vor, die Vordruckkuverts einer eigenen Klassifizierung zu unterziehen.

("GANZSACHEN")
AMETLIK-Vordrucke

(Siehe hierzu auf Seite 30 "Zum Thema AMETLIK –Ganzsachen")

Abmessung des Kuverts
E5 156x220 mm C4 229x324 mm
C5 162x229 mm C6 114x162 mm
D1 104x223mm D2 113x227 mm

EESTI POST
Narva mnt. 1 EE0001
Tallinn, Eesti
EP1-C6 - blau 13.03.93 16.12.96
EP2-C6 - schwarz 17.12.97 23.12.98
EP2-C5 27.06.97 22.12.98
EP2-C4 31.08.98

EESTI POST
Narva mnt. 1 10001
Tallinn, Eesti
EP3-C5 21.01.99 16.06.99

EESTI POST
Narva mnt. 1
10001 Tallinn
EP4-C6 16.12.99
EP4-C5 30.03.99 14.03.00
EP4-C4 03.03.00 03.09.00

EESTI POST
NARVA mnt 1
10001 TALLINN
EESTI
EP5-C5 15.11.99 18.01.00

EESTI POST
Narva mnt. 1
10001 Tallinn
EP6-C6 21.12.99 20.12.00
EP6-C5 10.04.00 03.01.01
EP6-C4 25.04.00

AS EESTI POST
Narva mnt. 1
10001 Tallinn
EESTI
EP7-C5 09.10.00

EESTI POSTMARK
Toompuiestee 33a
EE0001 Tallinn
EPm1-C5 10.03.95

EESTI POSTMARK
PK 2933
EE0031 TALLINN
EPm2-C5 11.06.97 15.02.99

EESTI POSTMARK
PK 2933
13102 TALLINN
EPm3-C5 20.01.99 13.04.00

EESTI POSTMARK
PALLASTI 28
19098 TALLINN
EPm4-C5 01.06.00 08.11.00

AS EESTI POST
EESTI POSTMARK
Pallasti 28
19098 Tallinn
EPm5-C5 24.11.00

ESTONIAN STAMP SERVICE DES POSTES
EESTI POSTMARK
Toompuiestee 33 a
EE 0001 Tallinn
ESTONIA
ES1-C6- blau 22.11.99

ESTONIAN STAMP SERVICE DES POSTES
P.O.BOX 2933
EE 0031 TALLINN
ESTONIA
ES2-C5-schwarz 05.09.97 06.02.98
ES2-D1-schwarz 12.03.97

ESTONIAN STAMP SERVICE DES POSTES
P.O.BOX 2933, EE 0031 TALLINN, ESTONIA
ES3-E5-blau 13.04.99 06.05.99

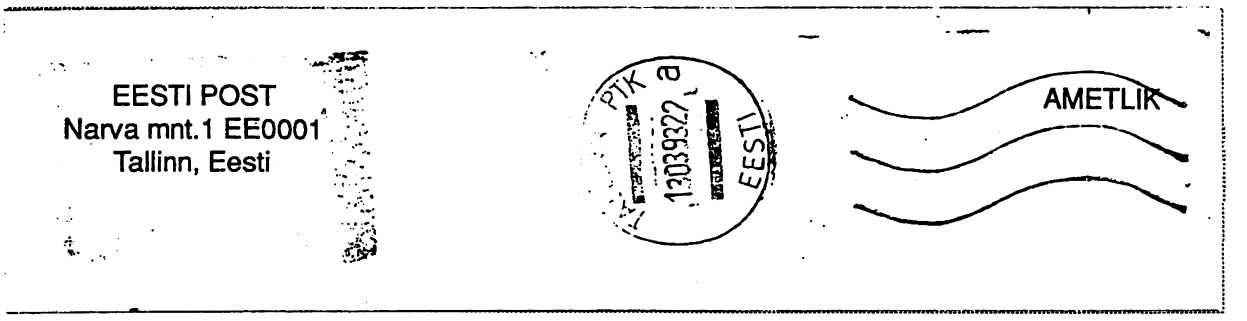
ESTONIAN STAMP SERVICE DES POSTES
P.O.BOX 2933, 13102 TALLINN, ESTONIA
ES4-E5-blau 02.07.99 15.12.00

TALLINNA PEAPOSTKONTOR
Narva mnt. 1
EE0001 Tallinn
(Stempel Nr.33) TP1-C6 20.07.94

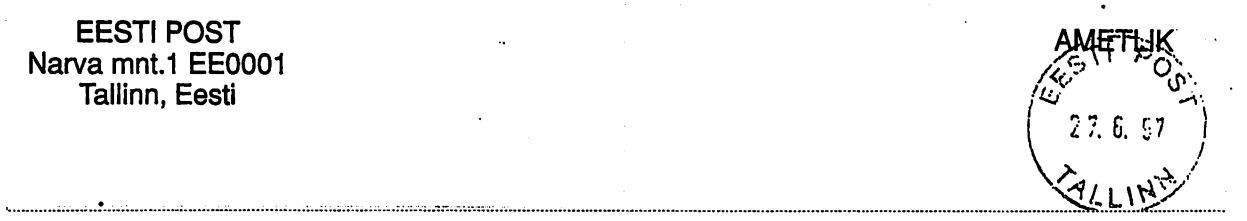
AS EESTI POST
TARTU POSTKONTOR
Vanemuise 7
5001 TARTU
EP8-D2 23.02.00

Ametlik = amtlich

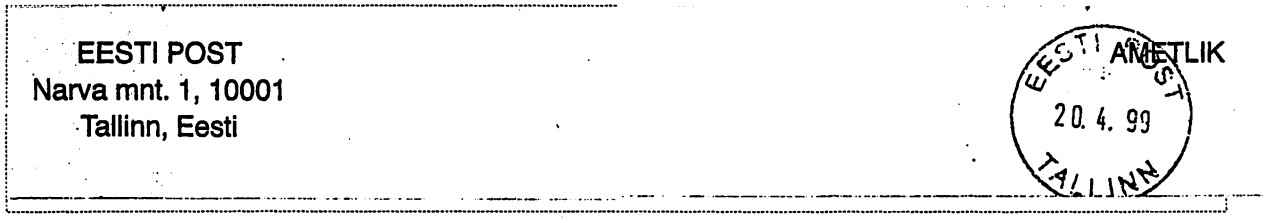
(„AMETLIK – Ganzsachen") AMETLIK – Vordrucke
siehe Tabelle auf Seite 31 ; die Abbildungen entsprechen nicht immer der Breiten des Kuverts; bitte auch die Anmerkungen zum Thema Ganzsachen auf Seite 30 beachten.



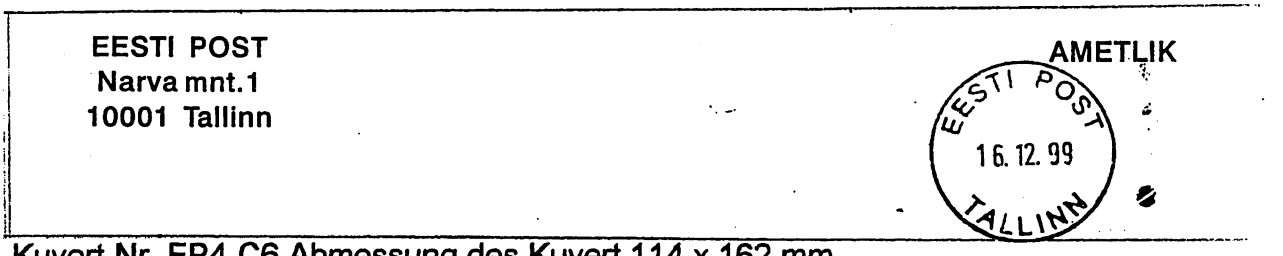
Kuvert Nr. EP1-C6 Abmessung des Kuvert 114 x 162 mm



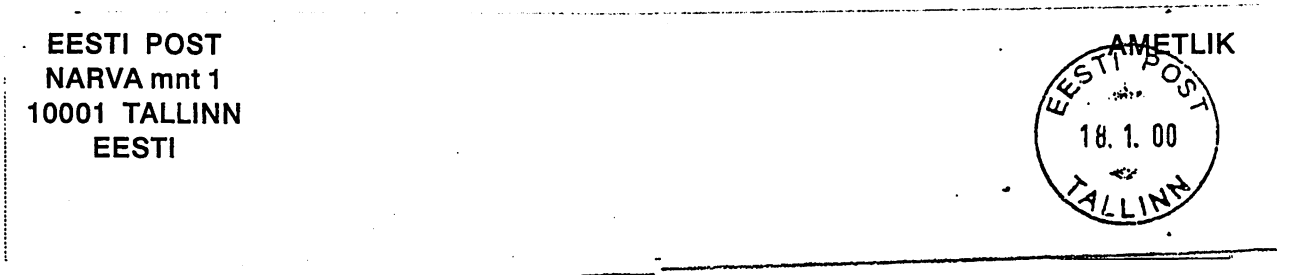
Kuvert Nr. EP2-C5 Abmessung des Kuvert 162 x 229 mm



Kuvert Nr. EP3-C5 Abmessung des Kuvert 162 x 229 mm

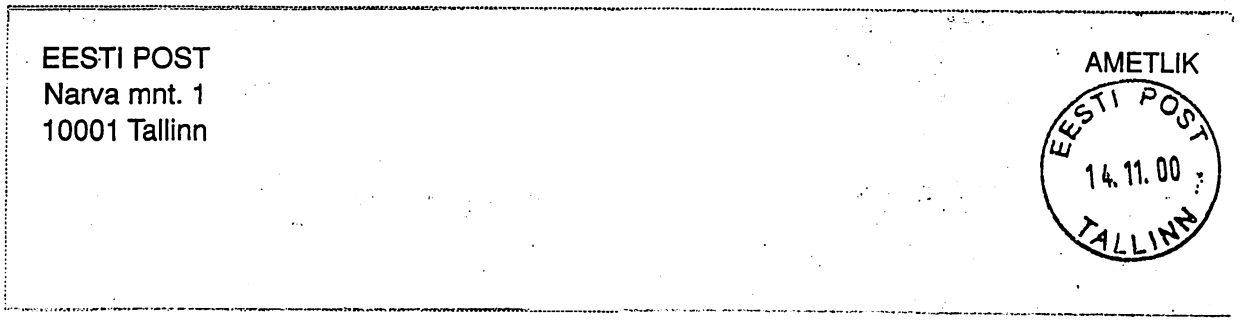


Kuvert Nr. EP4-C6 Abmessung des Kuvert 114 x 162 mm
Kuvert Nr. EP4-C5 Abmessung des Kuvert 162 x 229 mm
Kuvert Nr. EP4-C4 Abmessung des Kuvert 229 x 324 mm

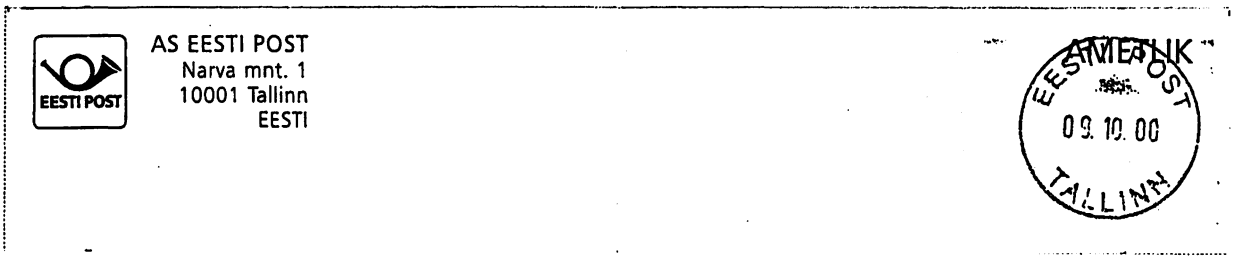


Kuvert **Nr. EP5-C5 Abmessung des Kuvert 162 x 229 mm**

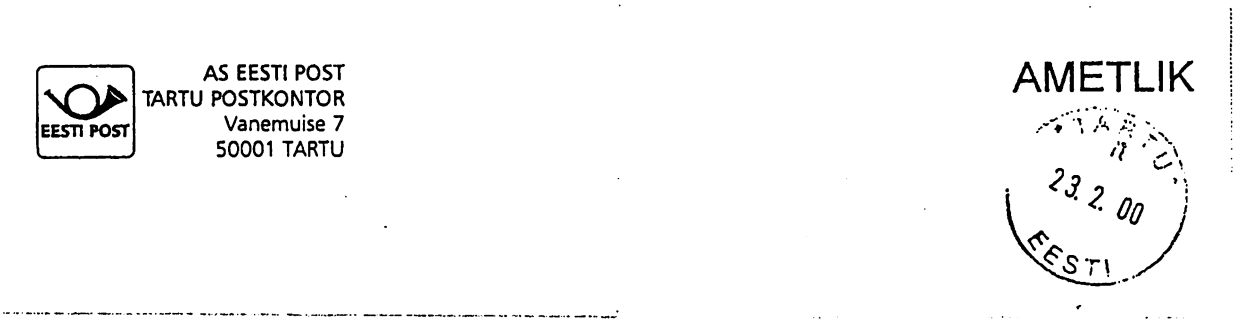
(„AMETLIK – Ganzsachen") AMETLIK – Vordrucke (Fortsetzung)
siehe Tabelle auf Seite 31 ; die Abbildungen entsprechen nicht immer der Breiten des Kuverts; bitte auch die Anmerkungen zum Thema Ganzsachen auf Seite 30 beachten.



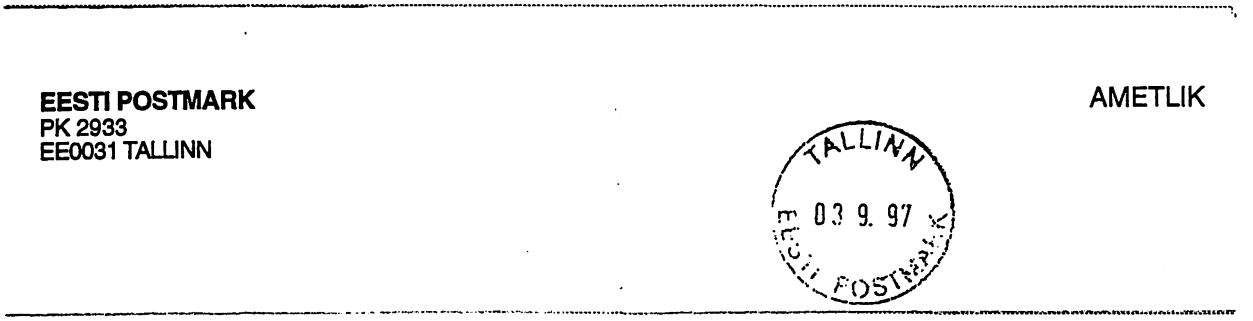
Kuvert Nr. EP6-C6 Abmessung des Kuvert 114 x 162 mm
Kuvert Nr. EP6-C5 Abmessung des Kuvert 162 x 229 mm



Kuvert Nr. EP7-C5 Abmessung des Kuvert 162 x 229 mm

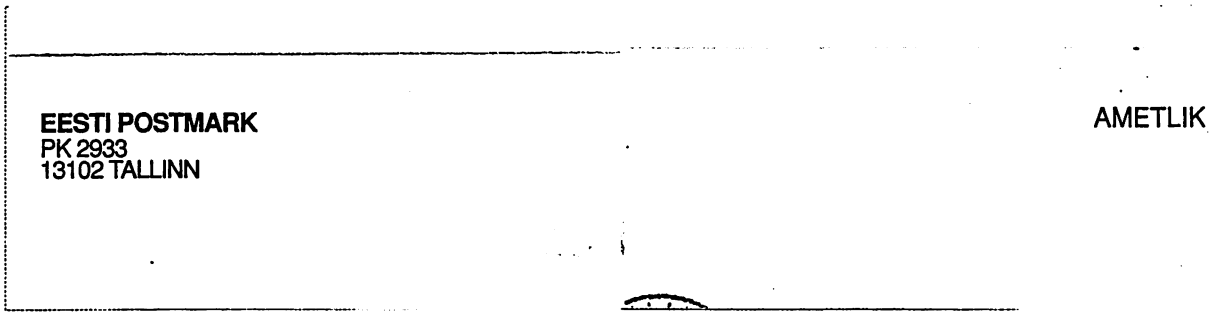


Kuvert Nr. EP8-D2 Abmessung des Kuvert 113 x 227 mm

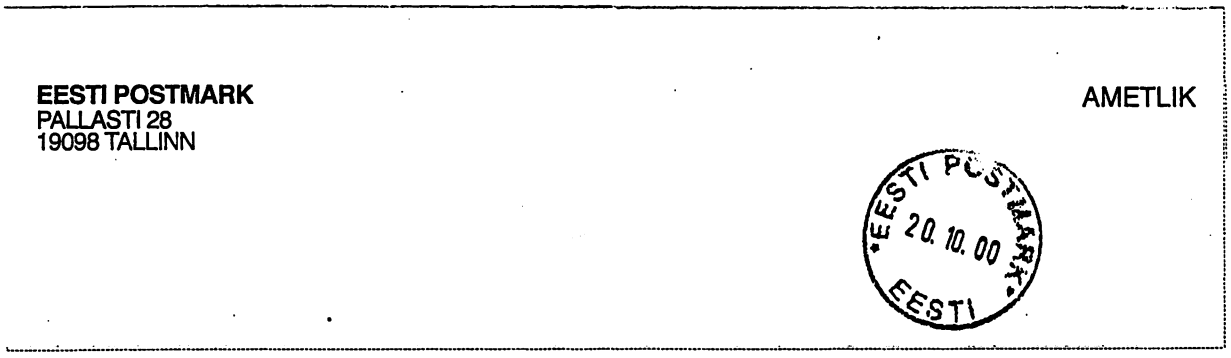


Kuvert Nr. Epm2-C5 Abmessung des Kuvert 162 x 229 mm

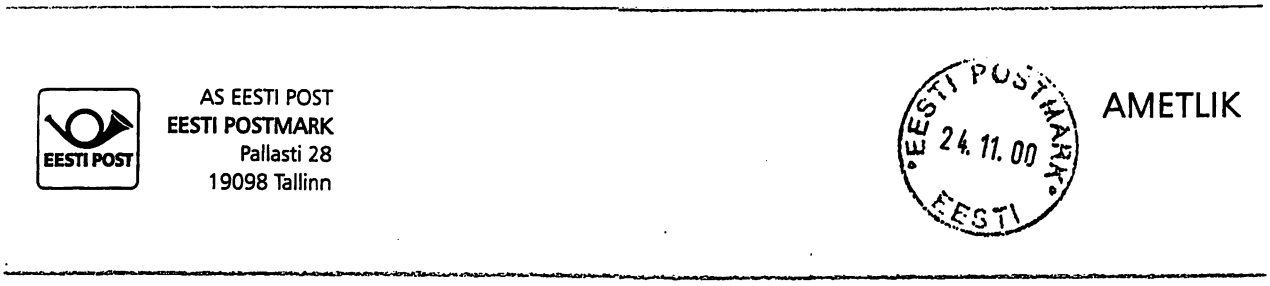
(„AMETLIK – Ganzsachen") AMETLIK – Vordrucke (Fortsetzung)
siehe Tabelle auf Seite 31 ; die Abbildungen entsprechen nicht immer der Breiten des Kuverts; bitte auch die Anmerkungen zum Thema Ganzsachen auf Seite 30 beachten.



Kuvert Nr. EPm3-C5 Abmessung des Kuvert 162 x 229 mm

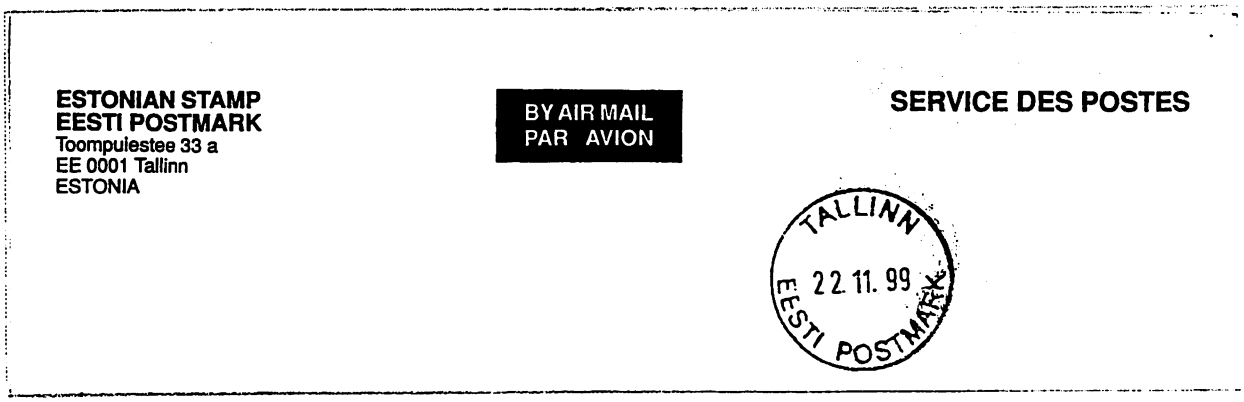


Kuvert Nr. EPm4-C5 Abmessung des Kuvert 162 x 229 mm



Kuvert Nr. EPm5-C5 Abmessung des Kuvert 162 x 229 mm

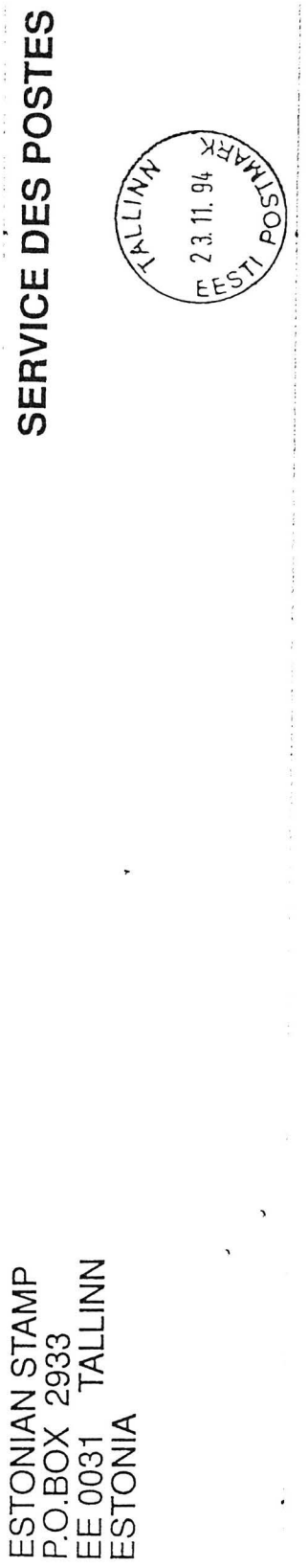
SERVICE DES POSTES – Vordrucke



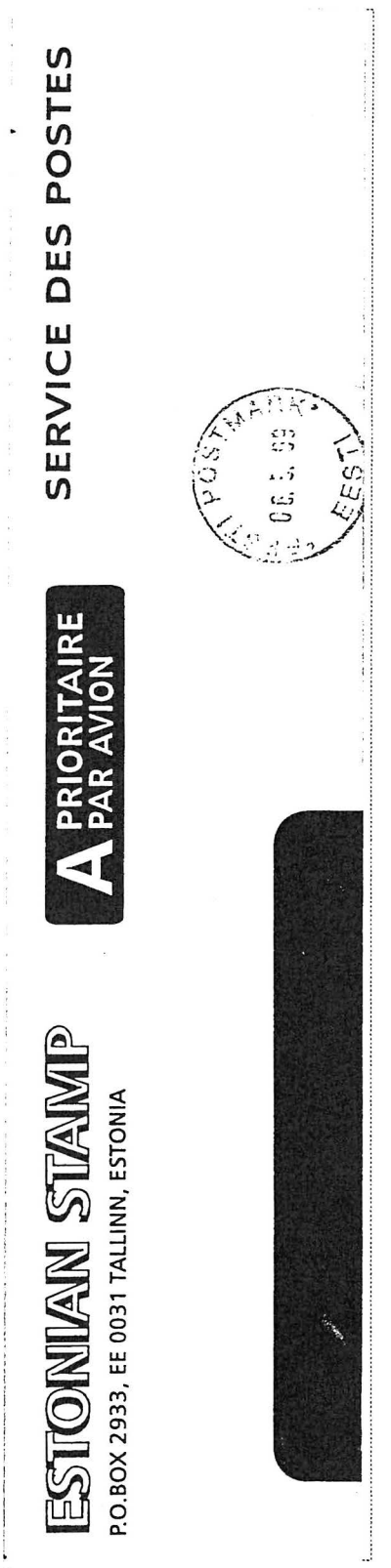
Kuvert Nr. ES1-C6 Abmessung des Kuvert 114 x 162 mm

SERVICE DES POSTES – Vordrucke

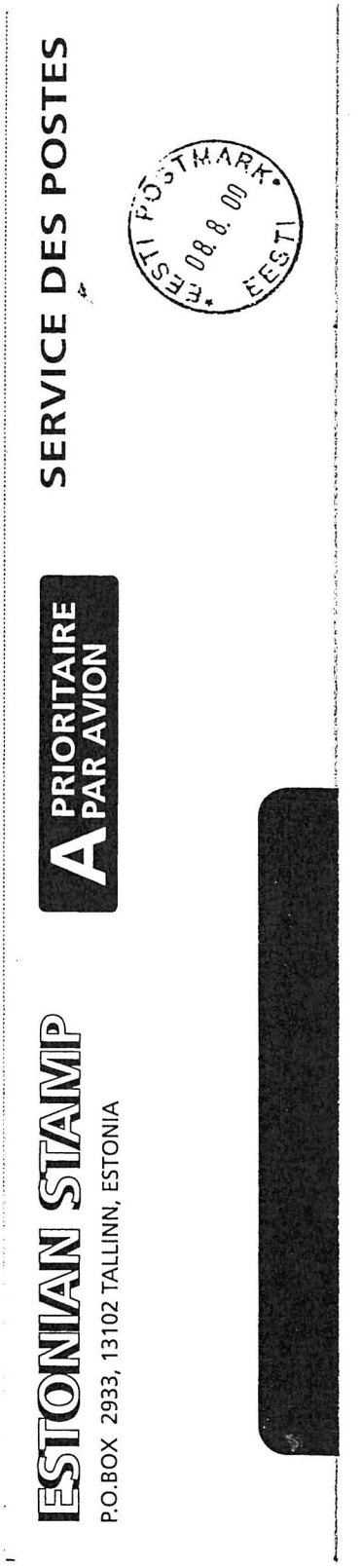
siehe Tabelle auf Seite 31 ; die Abbildungen entsprechen nicht immer der Breiten des Kuverts; bitte auch die Anmerkungen zum Thema Ganzsachen auf Seite 30 beachten.



Kuvert Nr. ES2-C5
Abmessung des Kuvert
162 x 229 mm
Kuvert Nr. ES2-D1
Abmessung des Kuvert
104 x 223 mm



Kuvert Nr. ES3-E5
Abmessung des Kuvert
156 x 220 mm



Kuvert Nr. ES4-E5
Abmessung des
Kuvert 156 x 220 mm

Vorschlag für eine Systematisierung der AMETLIK – Stempel.

Nach Herrn Elmo Viigipuu.

AS EESTI POST STEMPEL Nr. 14.
(„GANZSACHEN") AMETLIK – VORDRUCK EP1 - EP7

EESTI POSTMARK STEMPEL
Nr. 01, 02, 03
(„GANZSACHEN") AMETLIK – VORDRUCK EPm1 - EPm5, ES1 - ES4

HARJUMAA POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 11, 13, 27, 013-019

HIIUMAA POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 9

JÕGEVAMAA POSTKONTOR STEMPEL Nr. 12

JÕHVI POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 8, 28, 06, 07, 08, 09

JÄRVAMAA POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 23, 24, 011

LÄÄNEMAA POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 9, 04, 05

LÄÄNE-VIRUMAA POSTKONTOR STEMPEL Nr. 10, 18

NARVA POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 13, 012

PÕLVAMAA POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 021, 022

PÄRNU POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 4, 5, 6, 7, 12, 010

RAPLAMAA POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 16, 020

SAAREMAA POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 9, 31

TALLINNA PEAPOSTKONTOR STEMPEL
Nr. 1, 3, 20, 22, 26, (33, 34, 36)
(„GANZSACHEN") AMETLIK – VORDRUCK TP1 (Nr.33)

TARTU POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 19, 21, 25, 32, 023
(„GANZSACHEN") AMETLIK – VORDRUCK EP8

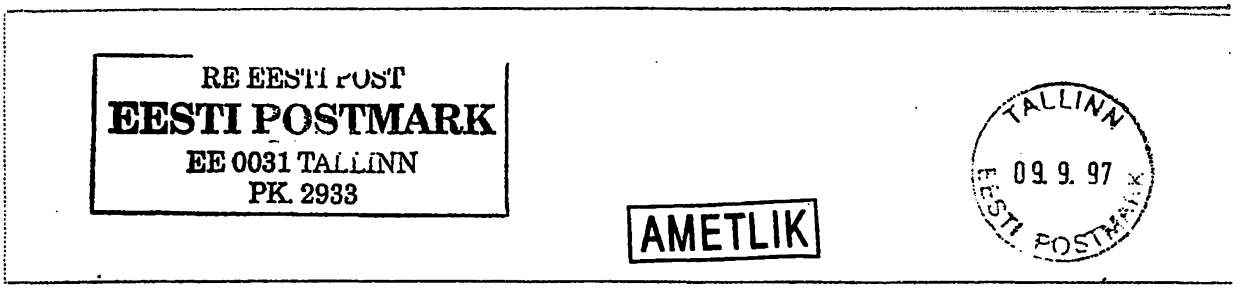
VALGAMAA POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 17

VILJANDIMAA POSTKONTO STEMPEL
Nr. 2, 15

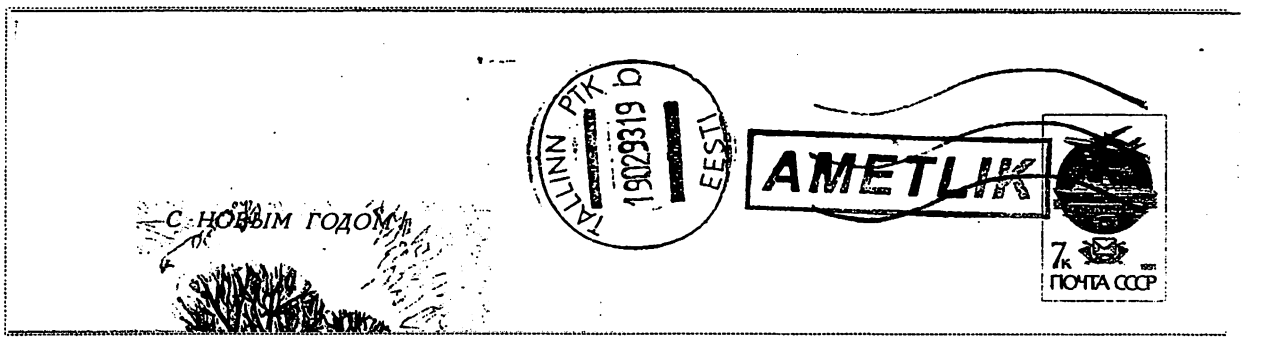
VÕRUMAA POSTKONTOR STEMPEL
Nr. 29

AMETLIK – Stempel, welche in den Tabellen, im Heft 31/2000, noch nicht erfaßt waren.

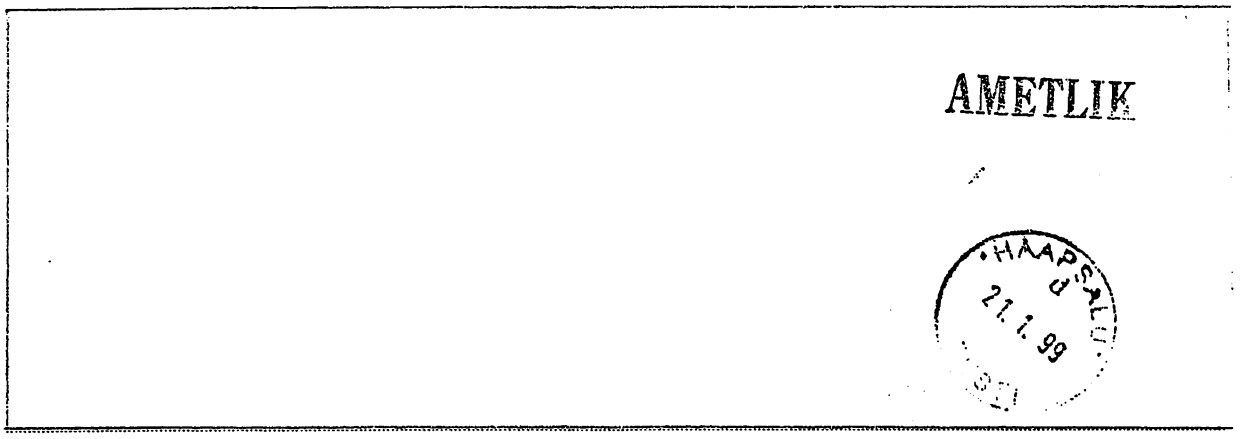
Die Numerierung wurde von Herrn Viigipuu vorgenommen.



Stempel Nr. 02

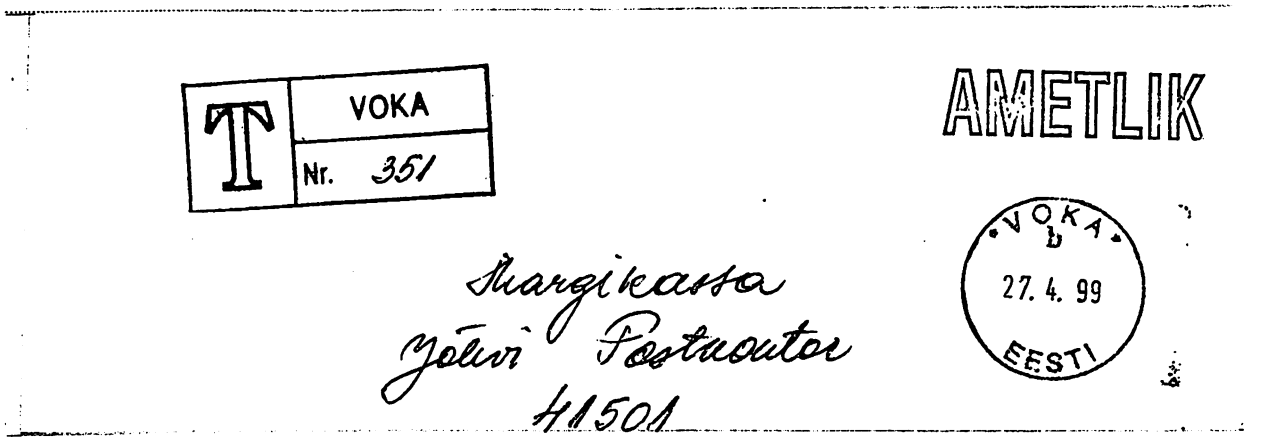


Stempel Nr. 03

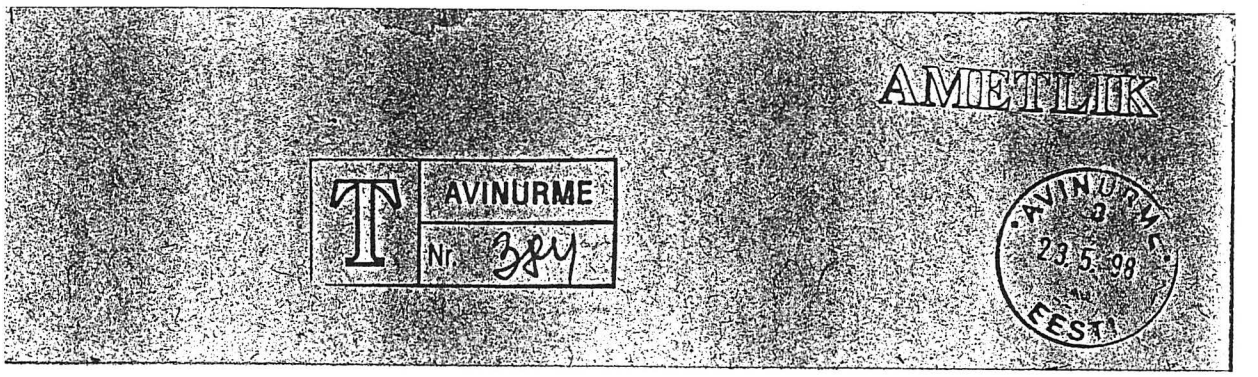


Stempel Nr. 04

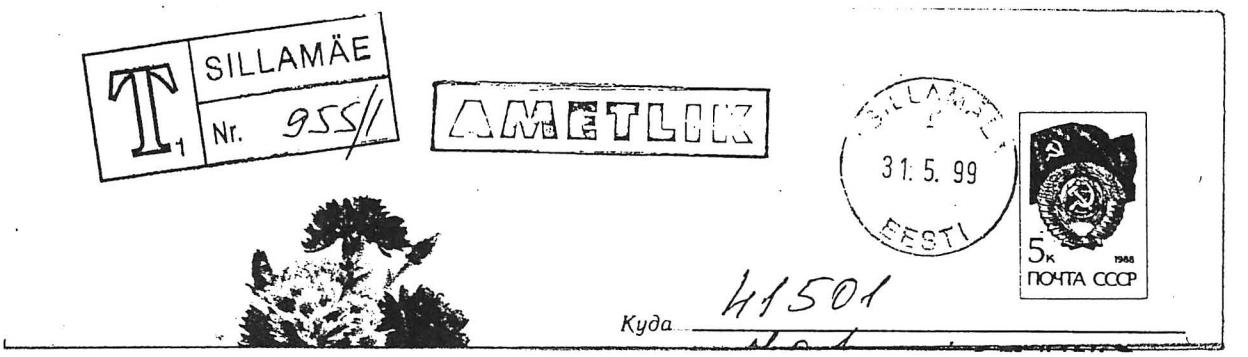
Stempel Nr. 05



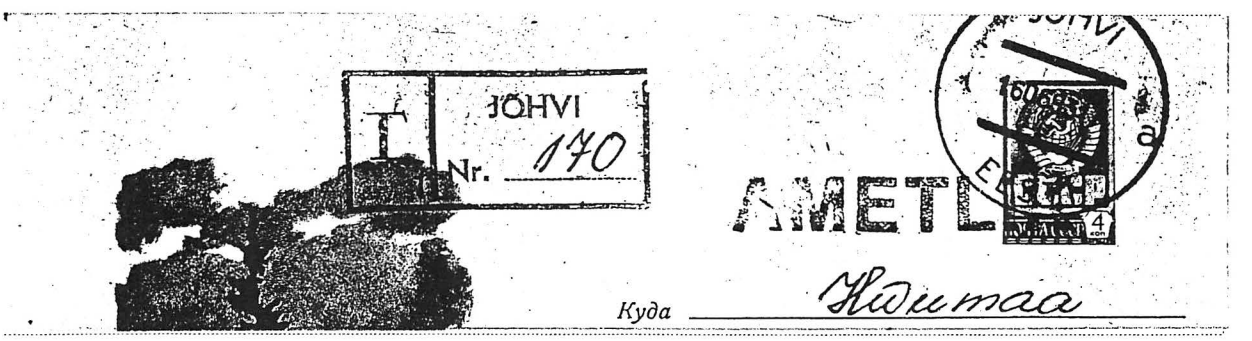
Stempel Nr. 06



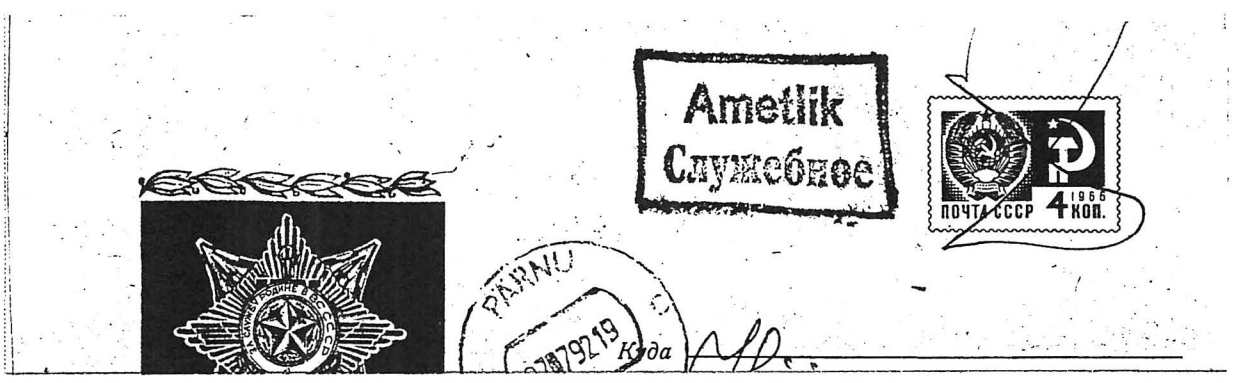
Stempel Nr. 07



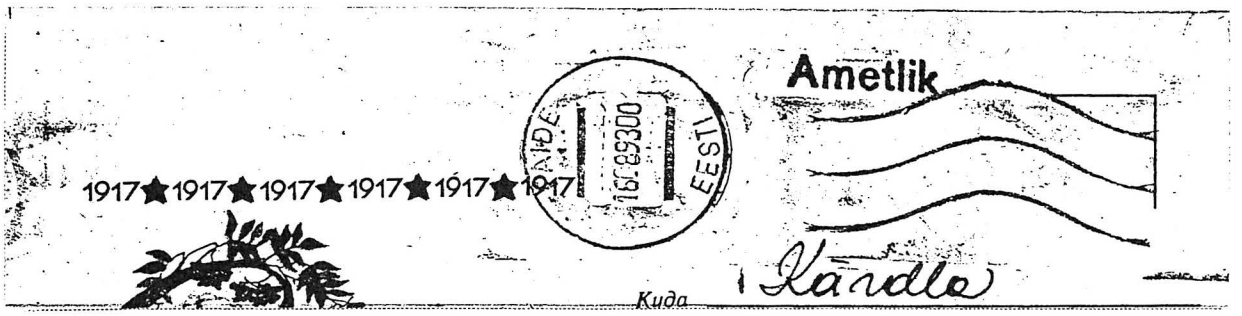
Stempel Nr. 08



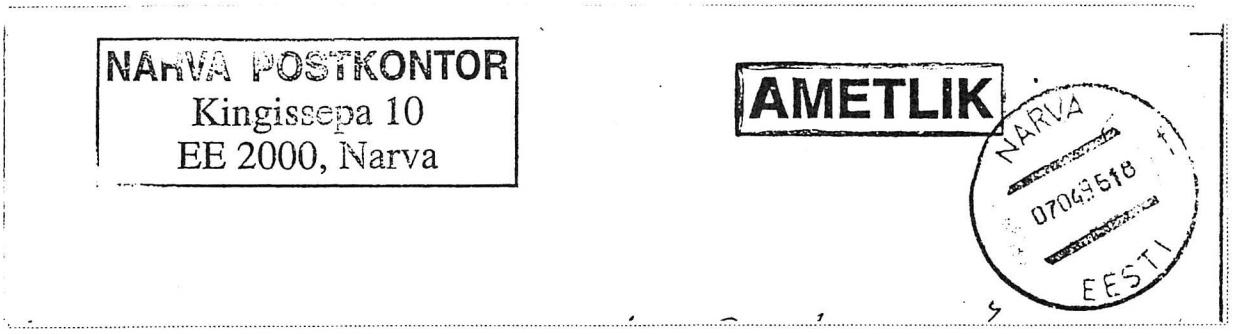
Stempel Nr. 09



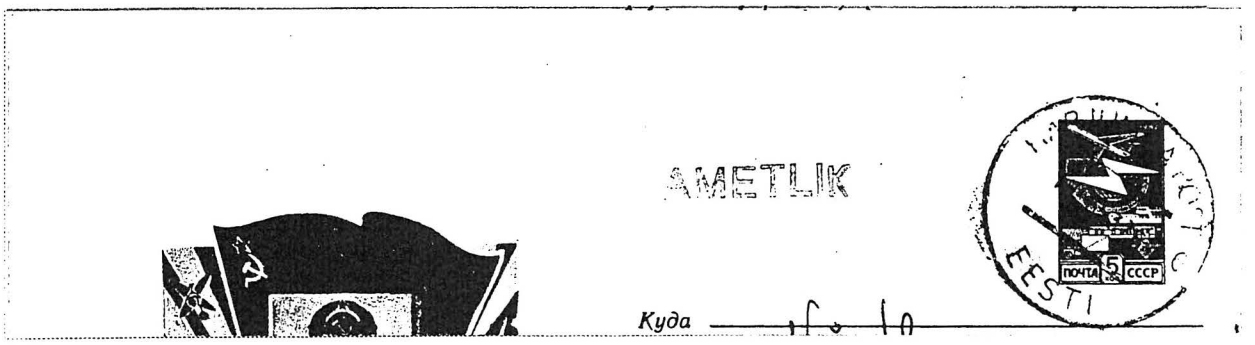
Stempel Nr. 10



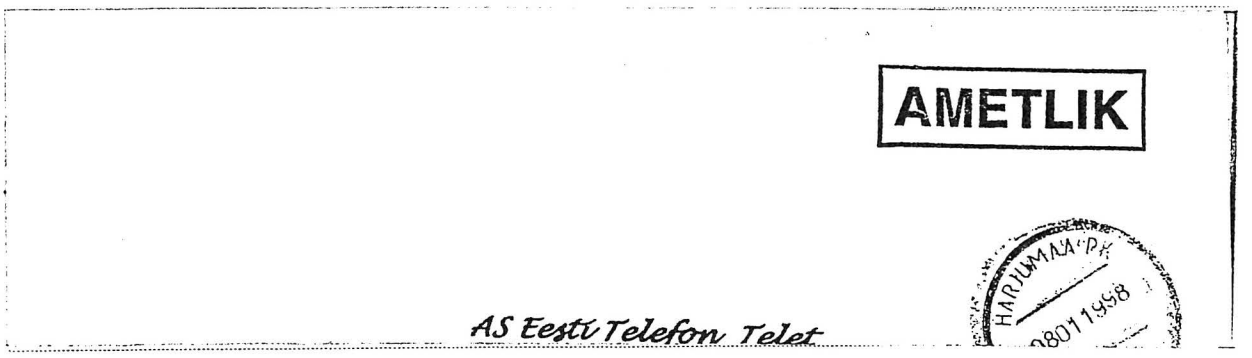
Stempel Nr. 011



Stempel Nr. 012

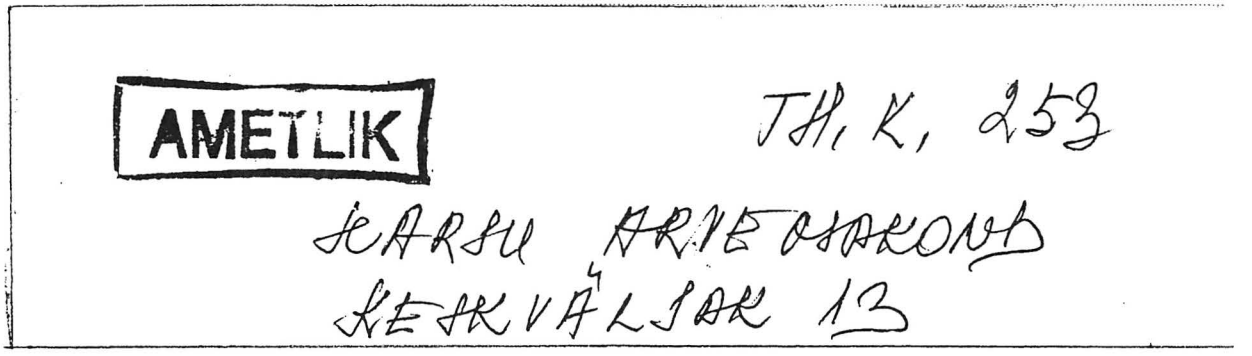


Stempel Nr. 013

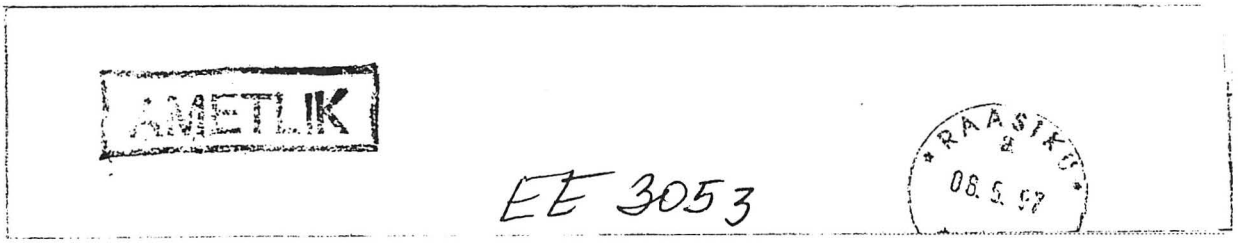


Stempel Nr. 014

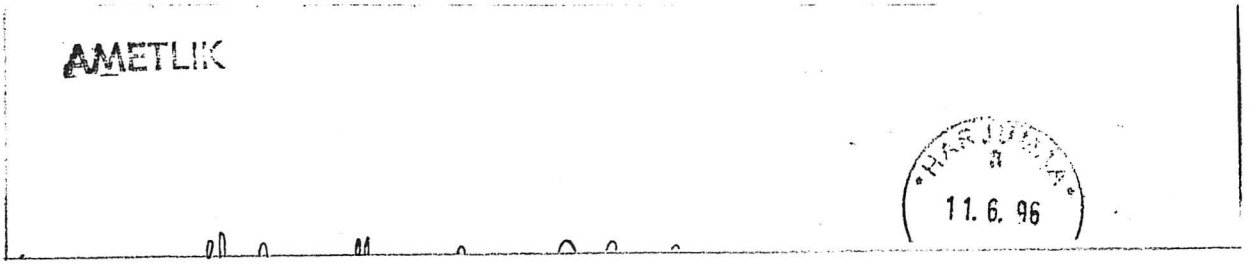
Stempel Nr. 015



Stempel Nr. 016

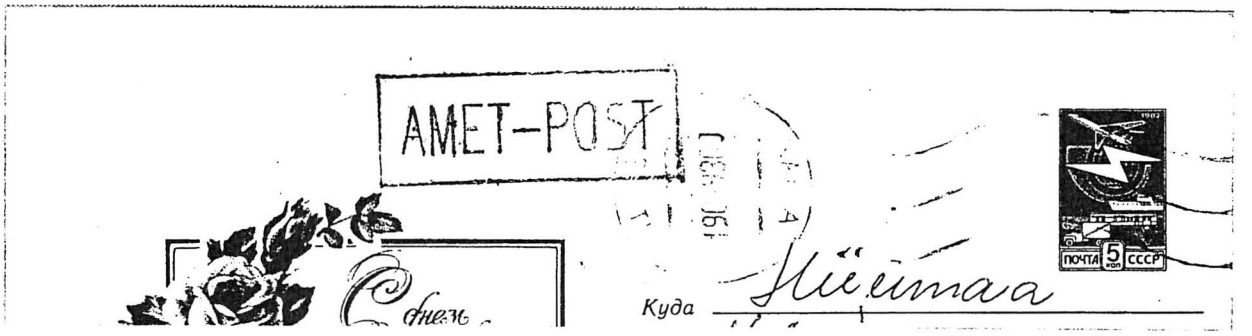


Stempel Nr. 017

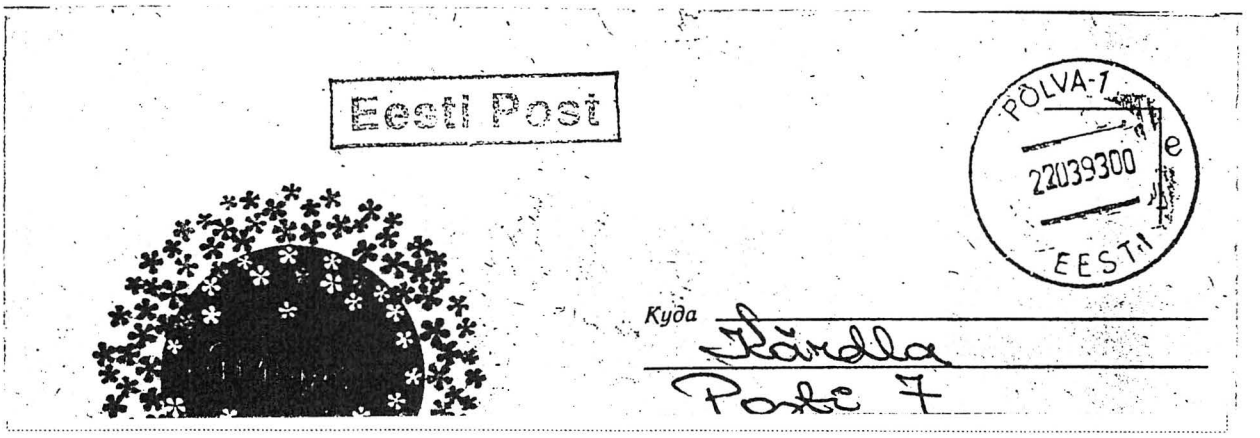


Stempel Nr. 018

Stempel Nr. 019

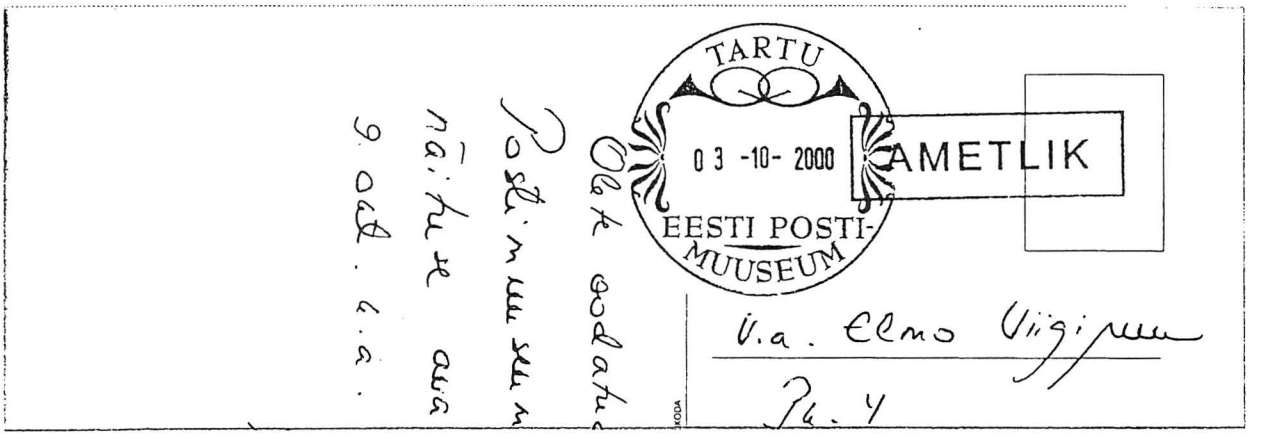


Stempel Nr. 020



Stempel Nr. 021

Stempel Nr. 022



Stempel Nr. 023

„AMETLIK" – amtlich, gebührenfreie Sendungen während der 2. Sowjetischen Besetzung.

Wir kennen aus Brief – und Postkartenstößen amtliche, gebührenfreie Sendungen aus der 1. Republik. Hurt/Ojaste berichten darüber auf den Seiten 287 – 288 ihres Werkes.
Während sowjetischen Besetzung tauchen auch bereits einsprachige russische Vermerke auf.
In der deutschen Besatzungszeit wurden in den estnischen Zivilpostämtern die alten estnischen Vermerke weiter verwendet. Die deutschen Dienstpostämter benutzten den Vermerk „Postsache".
Ab 1944 kamen, mit der Wiederbesetzung Estlands durch die UdSSR, teilweise schnell neben den alten estnischen Poststempeln auch zweisprachige russisch - estnische zur Verwendung. Bemerkenswert aber ist die unten abgebildete „AMETLIK-POSTKAART", die für das Telefonamt in Tartu 1949 zur Verwendung kam!

Kaugeköned, eritalitused ja telegrammid

Kuupäev	Kuhu		Kest. min.	Köne liik	Summa Rbl.	Kuupäev	Kuhu		Kest. min.	Köne liik	Summa Rbl.
	Sihtkoht	Tel. nr.					Sihtkoht	Tel. nr.			
								Kokku			

Avanss .....

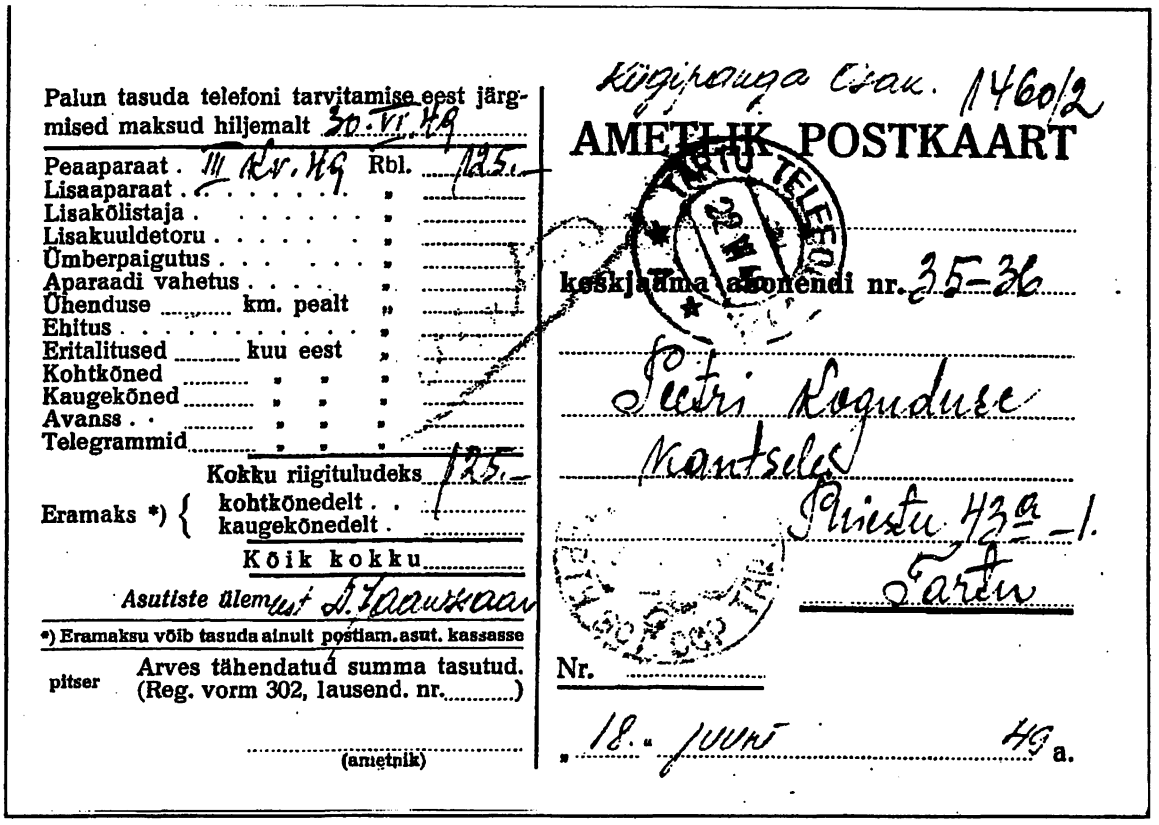
Kaugeköned.....

Saldo .....

H. Heidemann, Tartu. 1819. 30.000 22. IX '48

Das Formular wurde noch im September 1948 allein in estnischer Sprache, laut Druckvermerk, in Tartu gedruckt. Alle Inschriften, für die Gesprächsarten und aufgegebenen Telegramme usw., sind also trotz sowjetischer Besetzung immer noch nur in Estnisch gehalten. Die Preisspalten lauten natürlich auf Rubel.

Die vorliegende Postkarte vom Juni 1949 weist nur einen Rechnungsbetrag von 125,00 Rubel für den „Hauptapparat" aus und ist auf die Gemeindekanzlei von Peetri gerichtet.
Bemerkenswert ist auch der einsprachige Stempel des TARTU TELEVONIVÖRK, der bei Hurt/Ojaste nicht abgebildet wurde, sowie der undeutliche zweisprachige Poststempel von Tartu.
Die Zahlungsabwicklung wiederum sollte über die Staatsbank (riigipank) erfolgen!

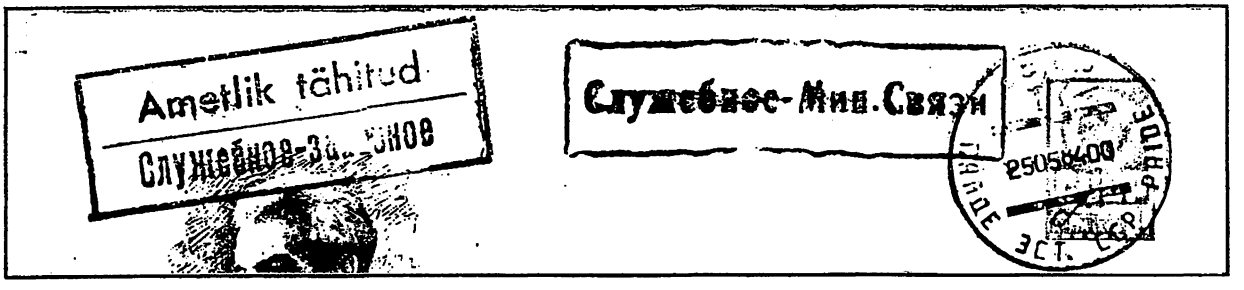

Palun tasuda telefoni tarvitamise eest järgmised maksud hiljemalt 30.VI.49
Peaaparaat . III Kv. 49 Rbl. 125.
Lisaaparaat . . . . . .
Lisakölistaja . . . . . .
Lisakuuldetoru . . . . . .
Ümberpaigutus . . . . . .
Aparaadi vahetus . . . . . .
Ühenduse ..... km. pealt
Ehitus . . . . . .
Eritalitused ..... kuu eest
Kohtköned .....
Kaugeköned .....
Avanss . . ..
Telegrammid .....
Kokku riigituludeks 125.
Eramaks *) { kohtkönedelt . . kaugekönedelt .
Kõik kokku
Asutiste ülemaut A. Taaurkaar
*) Eramaksu võib tasuda ainult postiam. asut. kassasse
pitser Arves tähendatud summa tasutud. (Reg. vorm 302, lausend. nr.....)
(ametnik)
Küggiranga Osak. 1460/2
AMETLIK POSTKAART
keskjaama abonendi nr. 35-36
Peetri Kogudusse Kantselei
Riisti 43a-1.
Tartu
Nr.
18. juuni 49 a.

Ich bitte alle Leser mir Fotokopien oder Originale über amtliche gebührenfreie Sendungen aus der Zeit von 1944 bis 1991 zur Verfügung zu stellen!
Einzelne russische bzw. zweisprachige Stempel zeigt Karl Lukas im letzten Heft der EESTI POST, sie stammen also wohl auch aus der 2. Sowjetzeit!

Harald Vogt, Lynarstr. 18a 14193 Berlin

Anmerkung: (Karl Lukas)

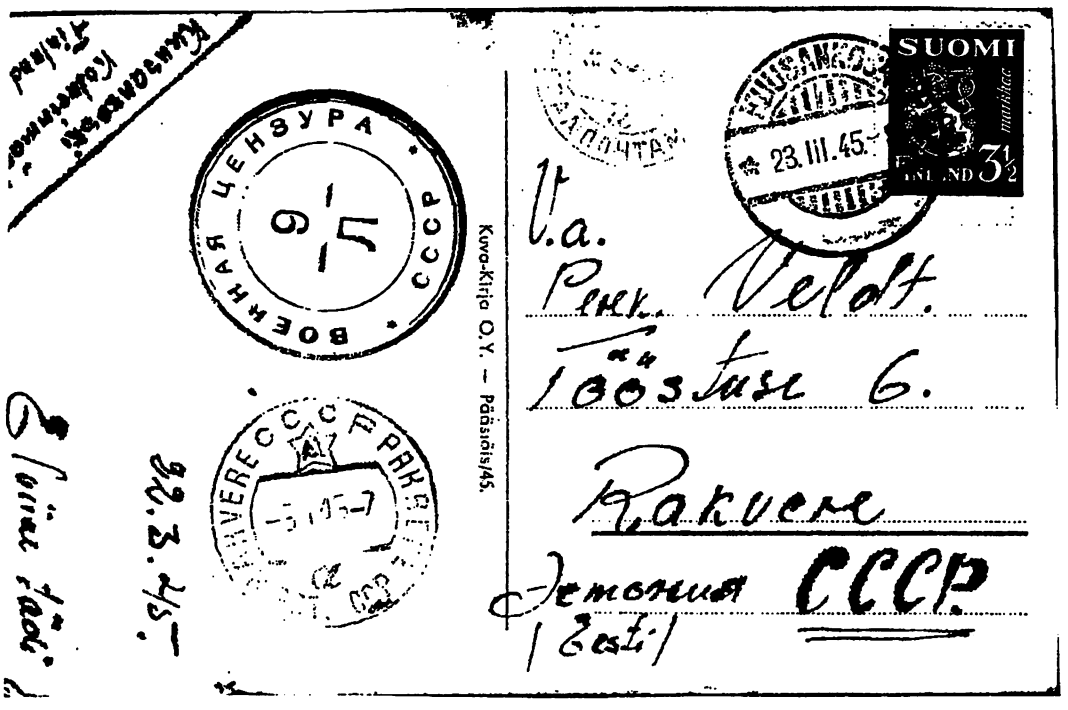
Von Herr Dr. König wurde mir unter abgebildete Kopie einen aus der Sowjetzeit stammenden Ametlikstempel von Paide zugesandt.



Drei Postkarten erzählen aus der schweren Zeit Estlands kurz nach der sowjetischen Wiederbesetzung 1944.

Beispiel: 1

Der zweite Weltkrieg war noch nicht ganz zu Ende. Finnland hatte kapituliert. Estland war erneut unter sowjetischer Herrschaft gekommen, da schickten Freunde aus Finnland eine bunte Osterkarte ohne weiteren Text als Lebenszeichen an ihre Angehörigen in Rakvere.
Die Postkarte wurde am 23. März 1945 in Finnland aufgegeben. Zunächst ging sie nach Leningrad, wie aus dem Stempelfragment hervorgeht. In Leningrad erhielt sie den Stempel der "Kriegszensur" (Bojennaja Zensura) das russische Л= L besagt, daß die Zensurstelle in Leningrad war.
Einen formgleichen Zensurstempel, auf ausgehender Post in die Vereinigten Staaten von Amerika, kann man auf Seite 31 in Kromm/Vogt, Estland unter sowjetischer Besetzung 1944 – 1991, sehen.
Auf diesem Stempel besagen die Buchstaben T – H (russ. N), daß die Zensurstelle sich in Tallinn befand. Der Ankunftsstempel vom 31. März von Rakvere ist bereits im zweisprachigen Sowjetmuster ausgeführt.



Der Absender in Finnland verwendetet als Zielangabe "Estnische Sowjetrepublik" bereits die russische Sprache.

Beispiel 2

Auf eines Auktion von Kalev Kokk, Tallinn, erwarb ich diese Ansichtskarte.
Nach der Wiederbesetzung Estlands durch die Rote Armee wurden neben weiterverwendeten alten estnischen Poststempeln sehr schnell neue zweisprachige im Sowjetmuster eingesetzt. Anders in Kasaritsa, es gehört zum Rayon Võru.
Hier wurden die sowjetischen Marken auf der Karte am 30/9/1946 handschriftlich entwertet:

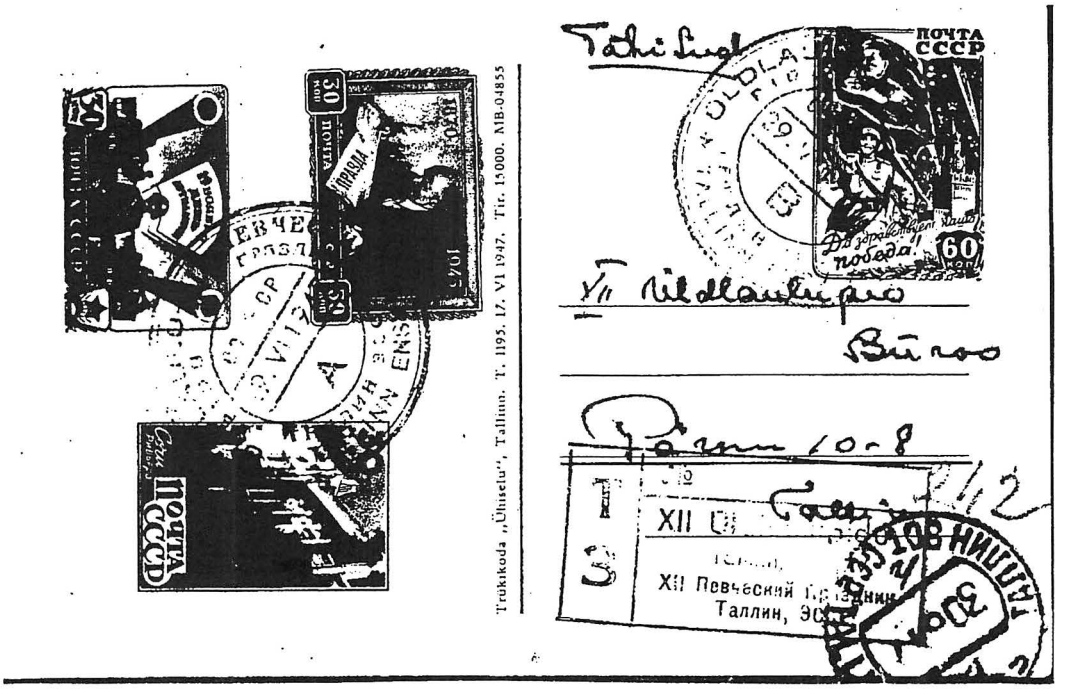
Ähnliche Entwertungen kennen wir vor allem aus den Jahren nach dem 1. Weltkrieg. Villem Eichenthal und Hurt/Ojaste zeigen sie in ihren Handbuchkatalogen.

Im übergeordneten Postamt Võru erhielt die Karte am 31/9/46 den zweisprachigen Stempel von Võru. Als Ankunftsstempel wurde der alte Wellenstempel von Tallinn am 2/10/46 angebracht.
Wer sich über die Weiterverwendung der Wellenstempel von Tallinn informieren will, der sei auf Kromm/Vogt, Seite 33, verwiesen.

Wer kennt weitere provisorische Entwertungen aus den Jahren ab 1944?
Meldungen bitte an Harald Vogt, Lynarstraße 18 a, 14193 Berlin.

Beispiel: 3

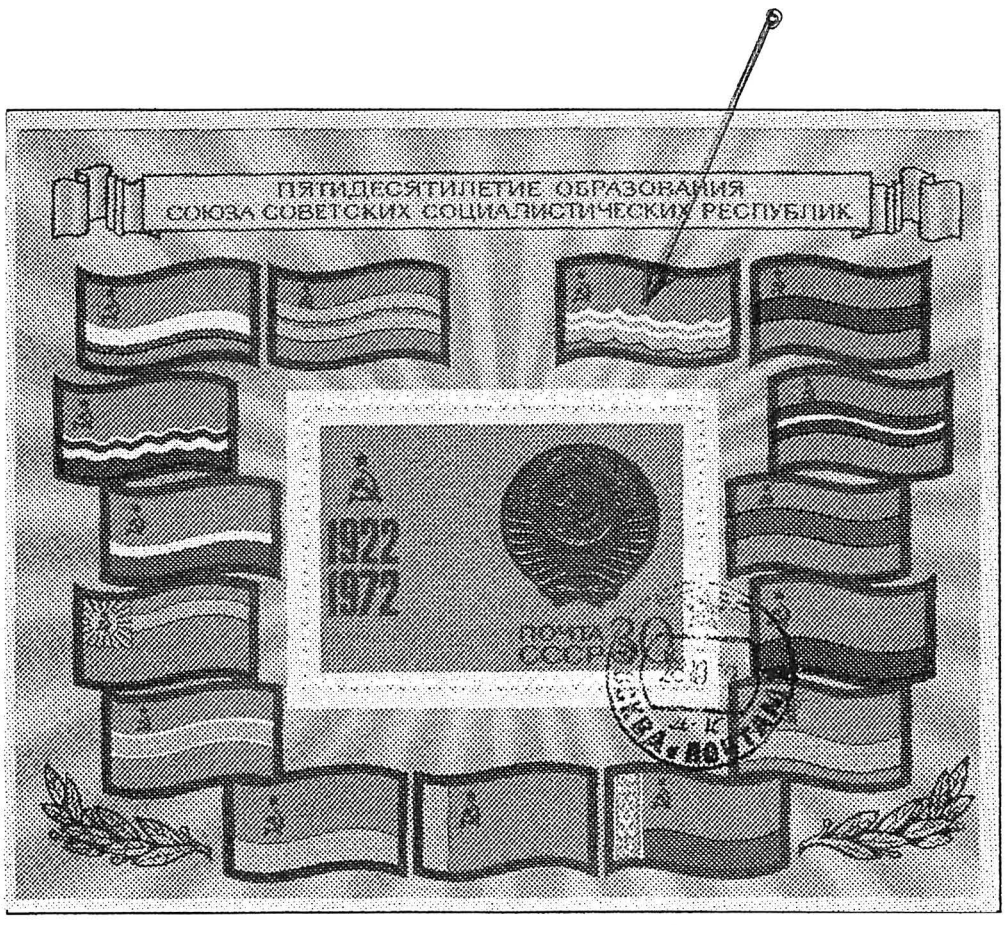
Die estnischen Sängerfeste waren seit jeher Ausdruck des Freiheitswillens des estnischen Volkes.
Zwei Jahre nach Wiederherstellung der "Sowjetmacht" in Estland beschloß die kommunistische Führung, dieses Fest der "neuen Zeit" dienstbar zu machen. Man ging dabei vor, wie man es von kommunistischen Massenveranstaltungen im Ostblock kennt.
Das Fest wurde am 28. und 29. Juni 1947 durchgeführt.
Die vorliegende Postkarte zeigt auf der Bildseite fünf estnische Persönlichkeiten, meist Professoren, die zu Ehren des Sängerfestes einen Stalinpreis erhielten.
Die Frankatur dieser an das Organisationskomitee des XII. Sängerfestes gerichteten Einschreibpostkarte, zeigt u.a. Michel, Sowjetunion Nr. 983, Fahne mit Stalinkopf und dem Spruch "Es lebe der Sieg".
Das Sonderpostamt führte zwei Sonderstempel A- und B- Fassung, auf denen die estnische Sprache im Gegensatz zu späterer Zeit noch im Vordergrund steht. (Vergleiche Kromm/Vogt, Seite 46).
Der spezielle Einschreibstempel mit den Buchstaben T = Tähitud und russisches S = C = Sakasnoje für Einschreiben ist auch bemerkenswert.
(Weitere Informationen in Kromm/Vogt, Seite 71).
Die Postkarte wurde tatsächlich befördert, wovon der zweisprachige Normstempel von Tallinn vom 30/6/1947 zeugt.



Harald Vogt

Auf Estland bezogene Postwertzeichen der UdSSR

In unserer Publikation „Estland unter sowjetischer Besetzung 1944 – 1991, (Kromm/Vogt) sowie in einem Nachtrag, habe ich jene sowjetischen Briefmarken aufgelistet, die thematisch eng mit dem estnischen Volk und Estland verbunden sind. Weggelassen wurden bewußt Marken, die Persönlichkeiten betreffen, die zwar Beziehungen zu Estland haben, wie z.B. Admiral Krusenstern, aber keine Esten sind. Sie haben oft im Dienste der Russischen Reiches gestanden.
Gunar Kirs druckte im Heft 5/2000 des Elva Filatelist mein Verzeichnis ab und ergänzte es um einige Blocks: Michel Nr. 79, 132, 159 und 211.
Bei Block 211 handelt es sich um die „Rauchschwalbe", den estnischen Nationalvogel.
Die übrigen Blöcke zeigen auf dem Blockrand die Fahne der einzelnen Sowjetrepubliken.
Der unten abgebildete Block Nr. 79 zeigt also unter andrem auch die Flagge von Sowjet – Estland. Erschienen ist der Block zum 50. Jahrestag der Gründung der Sowjetunion im Jahre 1972. Das ist in so fern nicht ganz logisch, da die baltischen Staaten 1922 nicht Teil der Sowjetunion wurden.



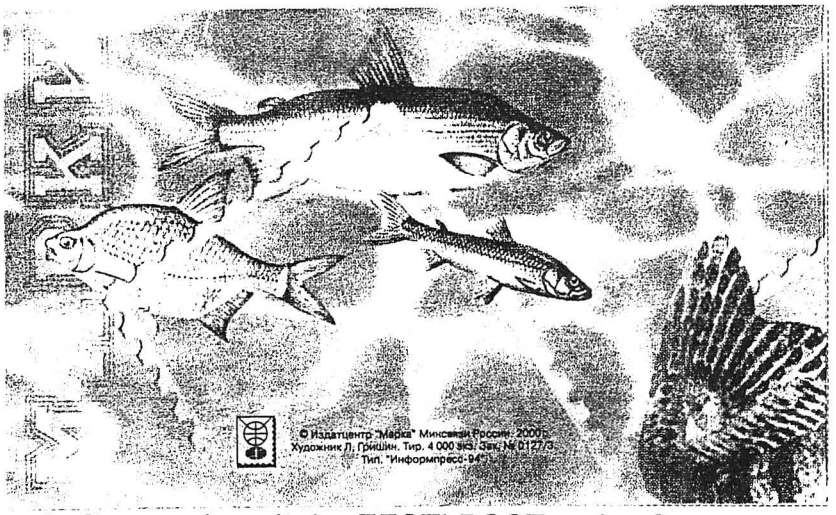
Dieser sowjetische Block trägt, wie üblich, die Gefälligkeits – Massenabstempelung von Moskau. In eine Sammlung auf Estland bezogenen Postwertzeichen würde ich diesen und andere nur nehmen, wenn die Abstempelung aus Estland stammt.

Harald Vogt.

Karl Lukas Illingen

Russisches Markenheft zur estnisch – russischen Gemeinschaftsausgabe „Die Fische des Peipussee“

Auf der internationalen Briefmarkenbörse in Sindelfingen vom 27. bis 29. Oktober 2000 verkaufte die Firma Sieger als deutsche Agentur für die russische Post ein Markenheft mit einem Satz Marken der estnischen – russischen Gemeinschaftsausgabe „Fische des Peipusees“.



Diese Nachricht hatte ich am 30. Oktober 2000 per Email an Herrn Elmo Viipuu gesandt. Dieser setzte dann meine Notiz in die Internetdiskussionsrunde der estnischen Philatelisten.

Allerdings wurde dann die russische Ausgabe als Markenheft angezweifelt.

Darauf sandte ich nachfolgendes Email an Fa. Sieger:

Auf der Briefmarkenbörse in Sindelfingen habe ich auf Ihrem Stand das Markenheft „Fische des Peipussee“ der russischen Post, eine Gemeinschaftsausgabe mit der EESTI POST, gekauft.

Bei Korrespondenz mit estnischen Briefmarkenfreunden wurde angezweifelt ob es sich hierbei um ein Markenheft der russischen Post handelt oder nur um einen Souvenirbeleg.

Ich möchte Sie bitten mir mitzuteilen ob dies tatsächlich ein Markenheft oder doch nur ein Souvenirbeleg ist.

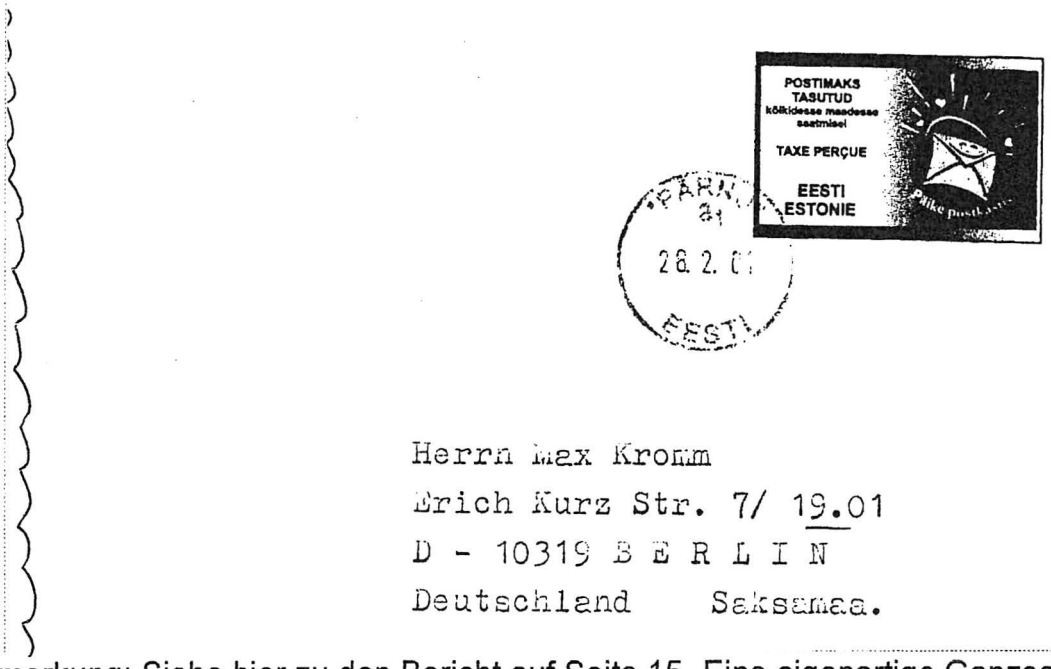
Am 16. November erhielt ich von der Firma Sieger folgende Antwort:

Auf Ihre Anfrage können wir Ihnen mitteilen, daß es sich hier um ein amtliches Markenheftchen handelt, das wir direkt von MARKA, der russischen Post, bezogen haben.

Innenseite mit einem Markensatz und dem Ersttagsstempel

Der erste Ganzsachen – Umschlag.

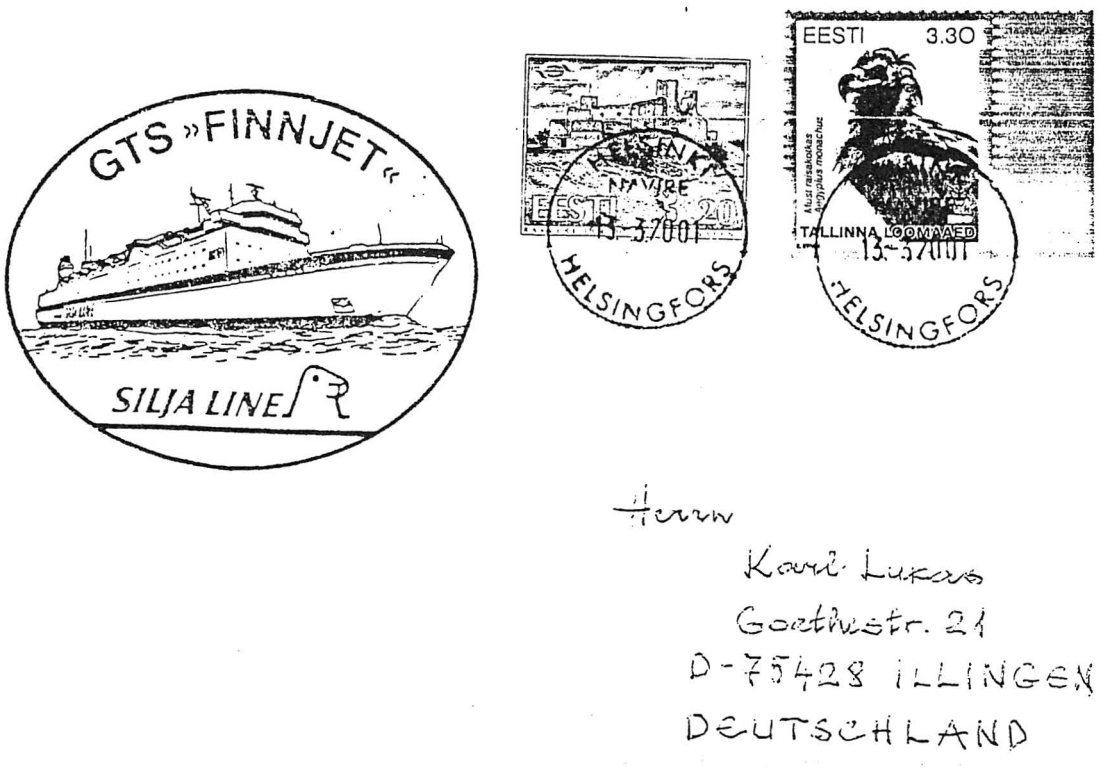
Am 11.12.2000 gab die Estnische Post diesen Ganzsachen – Umschlag mit aufgedrucktem Wertstempel „Gebühr bezahlt“ heraus.
Dieser Umschlag ist für Sendungen in alle Länder der Welt bestimmt.
Der Preis beträgt 9,00 Kronen und ist für Sendungen bis 20 g Bestimmt.
Max Kromm



Anmerkung: Siehe hier zu den Bericht auf Seite 15 „Eine eigenartige Ganzsache“

Schiffspoststempel Ergänzung zu Nr. 31/2000 Seite 43 - 46

Ein weiterer Hafenstempel HELSINKI NAVIRE HELSINGFORS
Karl Lukas



Waldek Saarsoo

Erinnerungen an Admiral F. G. von Bellingshausen

Eesti Post Nr. 31/2000 fand ich so interessant, daß ich dieses Heft in einem Zuge gelesen habe. Dabei haben sich so manche persönliche Berührungspunkte ergeben. So habe ich z. B. meine Volksschulzeit auf dem Gutshof Pilguse / Gemeinde Lümanda auf der Insel Saaremaa verbracht, wo mein Vater die dortige Nervenheilanstalt leitete und als Arzt für Allgemeinmedizin praktizierte.
1993 habe ich diesen Ort besucht. Neben den Säulen des Eingangstores liegt ein großer Granitfindling auf dem eine Gedenktafel, mit folgender Inschrift, angebracht ist: (Abb. 2 und 3)

SIIT PÕVNES ADMIRAL F. G. BELLINGSHAUSEN
SOND. 20.IX. 1778 LAHETAGUSEL
SURN. 25 I. 1852 KOONLINNAS

Übersetzt: VON HIER STAMMT ADMIRAL F. G. BELLINGSHAUSEN
GEB. 20. IX. 1778 in LAHETAGUSE
(ca. 10 km südöstlich von Pilguse , siehe Landkarte Abb. 1)
GEST. 25.I. 1852 in KRONSTADT

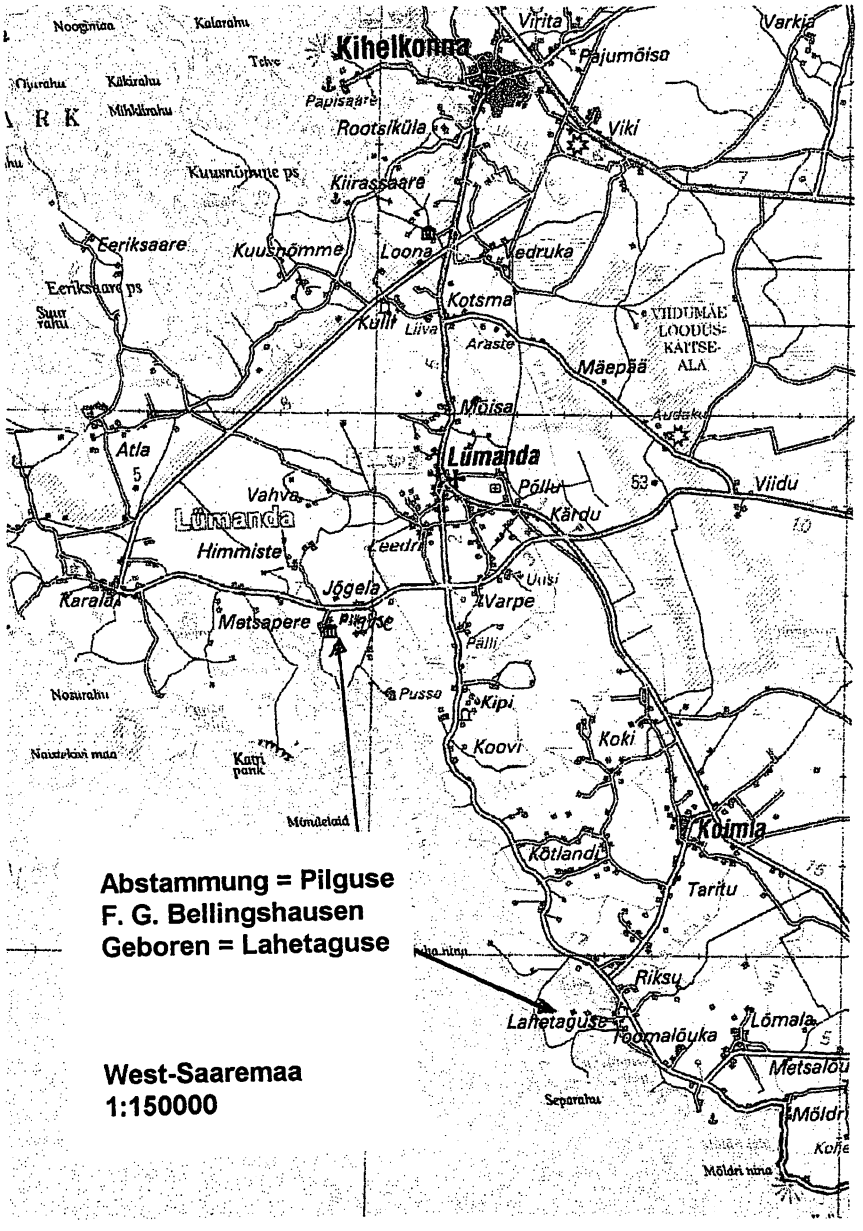


Abb. 1

Abb. 2 Gedenktafel

Abb. 3 Granitfindling mit Gedenktafel am Eingang des Gutshofes Pilguse

Bereits von frühester Jugend an habe ich Briefmarken gesammelt. Mein Vater erhielt damals Post, als medizinische Warenproben und Reklameschriften, aus aller Welt. Es war ein ständiger Kampf zwischen uns beiden um diese Briefmarken. Die Marken wurden abgelöst, ich wollte sie sammeln und mein Vater wollte sie auf Auktionen verkaufen. Zweimal ging meine Sammlung durch Kriegswirren verloren.
Als ich dann nach dem Krieg im Rheinland Fuß gefaßt hatte, fing ich wieder mit dem Sammeln von Briefmarken, Gesamtdeutschland und alle Welt, an. Durch Familie, Beruf und andere Hobbys habe ich dann mit dem Markensammeln aufgehört und bis auf meine Estlandsammlung alles verkauft.
Seit Ende der siebziger Jahre habe ich als Amateurfunker wieder regelmäßige Kontakte mit estnischen Amateurfunker gepflegt. 1989 waren dann die ersten estnischen Amateurfunker bei mir zu Besuch.
Seit 1992 fahre ich fahre ich fast jedes Jahr eineinhalb bis zweieinhalb Monate mit dem Wohnwagen nach Estland. Ab 1988 sammle ich auch wieder aktiv die Briefmarken Estlands, postfrisch und gestempelt, Ersttagbriefe, Maximumkarten usw. aber auch besondere Briefe.

Die Arbeitsgemeinschaft ESTLAND im BDPh e.V. trauert um

Das neue Jahr brachte uns eine traurige Nachricht - unser alter Sammlerfreund –

Rudolf-Ernst Hämar

ist am letzten Tag des Jahres in den USA verstorben. Damit hat uns wieder einer von den „alten" verlassen.
Rudolf wurde am 27.01.1925 in Tartu geboren und hat da auch das Abitur gemacht. Im Jahre 1943 wurde er mobilisiert. Nach dem Kriege verbrachte er einige Jahre in Deutschland. Im Jahre 1950 wanderte er mit Familie nach Australien aus.
Nach drei Jahre wurde USA der nächste Aufenthalt.
Beruflich war er als Börsenmakler und Geschäftsmann tätig.
Wie er selbst einst bemerkte, wurde er schon als Junge mit der schweren Krankheit Philatelie angesteckt und konnte sich davon nie frei machen. Aber nicht nur als Sammler, weit grössere Arbeit hat er als Organisator, Propagandist und Publizist geleistet.
Ab 1963 war er der Vorsitzende des Vereins estnischer Philatelisten in USA und gleichzeitig der Redakteur für das Informations-Blatt des Vereins.
Zusammen mit Meemo Trepp hat er die finanziellen Voraussetzungen für die Herausgabe des Estland-Handbuches geschaffen.
Am Wiederaufbau der Philatelie im jetzigen Estland hat Rudolf sehr aktiv teilgenommen. Er war einer der Gründer des Verein „Freunde des Postmuseums".
Überhaupt war das Postmuseum für ihm eine besondere Herzenssache.
Mit seiner Familie nehmen wir von Rudolf Hämar Abschied. Wir wollen ihm ehrendes Andenken bewahren.

Herr Dr. Erwin Berendson

Herr Dr. Erwin Berendson war einer der Gründer unserer Arbeitsgemeinschaft.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Herr August Leppae

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir begrüßen in unserer Arbeitsgemeinschaft:

Hans Borghoff	Hellweg 9	59423 Unna	Tel. und Fax 02303/21968
Günter Eichhorn	Schützenhof 20c	59423 Unna	Tel. 02303/83137
Waldek Saarsoo	Erfurter Str. 15	41069 Mönchengladbach	Tel. 02161/540982
Marguerite Steiner	Ferme La Bleue	CH 2127 Les Bayards	Schweiz

Wir hoffe, daß sich unsere neuen Mitglieder in unserer Gemeinschaft wohlfühlen.

Austritte aus unserer Arbeitsgemeinschaft:

Ewald Linnamägi	Kuthstr.37	51107 Köln

Kleinanzeigen – Kleinanzeigen – Kleinanzeigen – Kleinanzeigen

Unser Mitglied Hans Borghoff Hellweg 9 59423 Unna Tel. und Fax 02303/21968 fährt jedes Jahr mit dem Auto nach Estland. Er möchte wissen ob von unseren Mitgliedern auch noch jemand mit dem Auto nach Estland fährt. Bitte melden sie sich beim Herrn Borghoff.

Unser Mitglied Karl Lukas Goethestr. 21 75428 Illingen Tel. 07042/21985 sucht für seine Sammlung Postkarten oder Ansichtskarten von Estland nach Deutschland aus der Zeit von 1990 bis 14.12.1991 Porto als Landpost 20 Kopeken und Luftpost 35 Kopeken und aus der Zeit vom 15.12.1991 bis 15.03.1992 Porto 60 Kopeken und aus der Zeit vom 16.03. bis 19.06.1992 Porto 20,00 Rubel.

Unser Mitglied Waldek Saarsoo Erfurter Str. 15 41069 Mönchengladbach Tel. 02161/540982 sucht für seinen Freund in Estland den Sonderstempel zum Lufthansa –Erstflug Frankfurt – Tallinn vom 29.03.1992.

EESTI – POST Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft ESTLAND im BDPh e. V.
1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft: Artur Menzen, Von – der – Goltz – Str. 5 44143 Dortmund Telefon 0231/523946
2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft: Max Kromm Erich-Kunz Str. 7/19.01 10319 Berlin Tel. und Fax 030/5129796
Schriftleiter: Karl Lukas Goethestr. 21 75428 Illingen Telefon 07042/21985
Emailadresse: karl.lukas@arcormail.de
Verlag: Paul von Sengbusch Postfach 1747 25746 Heide Telefon 0481/68288 Fax 0481/68289
Der Jahresbeitrag beträgt für das Jahr 2001 DM 40,00 für das Jahr 2002 25,00 €
Das Mitteilungsblatt wird nur an die Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft ESTLAND im BDPh e. V. kostenlos abgegeben.
Der Abgabepreis für Nichtmitglieder beträgt je Heft für das Jahr 2001 DM 20,00 bzw. ab 2002 12,50 € zuzüglich Porto
Rechte und Verantwortung liegen bei den namentlich gezeichneten Beiträgen der jeweiligen Autoren. Nachdruck und / oder Kopie bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung des Autors